



# WAHLZEITUNG

## TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

Mit diesem Extrablatt für die Hochschulwahlen WS 1995/96 wollen Wahlvorstand und Wahlausschuß in Zusammenarbeit mit dem Wahlamt THD allen Wahlberechtigten die Möglichkeit zur Information über diese Hochschulwahlen und die hier auftretenden Listen und Kandidaten geben. Die Listen erhielten die Möglichkeit, sich mit ihrem Pro-

gramm und ihren Kandidaten vorzustellen. Soweit die Listen von diesem Angebot, sich den Wählern zu empfehlen, Gebrauch gemacht haben, wird ihr Artikel unverändert und ungekürzt hier abgedruckt. Selbstverständlich hat ein Mitglied der Liste dafür verantwortlich gezeichnet.

die Tätigkeit des Wahlhelfers leichter und sicherer, besonders wenn der Wähler selbst noch darauf achtet, daß er Stimmzettel und Wahlumschlag in der Farbe der Wahlbenachrichtigung und für den Fachbereich/Fachschaft erhält, der sich aus der Adresstikette ergibt.

102 Listen mit 932 Kandidaten bewerben sich um 533 Mandate.

Über weitere Einzelheiten informiert die gemeinsame Wahlbekanntmachung des Wahlvorstandes/Wahlausschusses vom 11.10.1995 die – soweit nicht zeitlich überholt – auszugsweise hier wiedergegeben wird:

Im einzelnen bewerben sich

### a) Für den Konvent

Professoren	3 Listen	mit 164 Kand.	für 46 Mandate
wiss. Mitarb.	1 Liste	mit 23 Kand.	für 16 Mandate
Studenten	6 Listen	mit 66 Kand.	für 20 Mandate
sonst. Mitarb.	1 Liste	mit 11 Kand.	für 8 Mandate
	11 Listen	mit 264 Kand.	für 90 Mandate

### b) Für die Fachbereichsräte

Professoren	10 Listen	mit 188 Kand.	für 130 Mandate
wiss. Mitarb.	19 Listen	mit 105 Kand.	für 62 Mandate
Studenten	19 Listen	mit 116 Kand.	für 82 Mandate
sonst. Mitarb.	18 Listen	mit 44 Kand.	für 30 Mandate
	66 Listen	mit 453 Kand.	für 304 Mandate

### c) Für das Studentenparlament

7 Listen mit 78 Kand. für 39 Mandate

### d) Für die Fachschaftsräte

18 Listen mit 137 Kand. für 100 Mandate

Für die Wahl zum Konvent und zu den Fachbereichsräten sind von allen Gruppen Vorschlagslisten eingereicht worden. Ebenso sind für die Wahl zu den Fachschaftsräten von den Studenten, mit Ausnahme des Fachbereichs 06, von allen Fachbereichen Vorschlagslisten eingereicht worden.

Insgesamt 86 verschiedene Stimmzettel hat das Wahlamt für diese Wahl gedruckt, zur Erleichterung für alle an der Wahl Beteiligten – Wähler wie Wahlhelfer – wie bisher farblich verschieden, in den Grundfarben blau, grün, rot und chamois. So sind alle Stimmzettel und Wahlumschläge für

Gr. I Professoren in blauem,  
Gr. II wiss. Mitarb. in grünem,  
Gr. III Studenten in rotem,  
Gr. IV sonst. Mitarb. in cham./gelbem

Ton gehalten, so daß es eigentlich sofort auffallen müßte, wenn jemand einen falschen Stimmzettel oder Wahlumschlag erhält. Die farbliche Unterscheidung bietet aber auch für die an der Auszählung beteiligten Wahlhelfer eine wesent-

liche Erleichterung und erlaubt eine schnellere Feststellung des Wahlergebnisses bei zugleich größerer Sicherheit.

Mit Ausnahme der nicht zu einem Fachbereich gehörenden wahlberechtigten Hochschulmitglieder und den Professoren der Fachbereiche 6, 11, 12 u. 17–21 erhält jeder Wähler

1 Stimmzettel für den Konvent und  
1 Stimmzettel für den Fachbereichsrat.

Die Studenten erhalten außerdem  
1 Stimmzettel für das Stupa und  
1 Stimmzettel für den Fachschaftsrat,  
also 4 Stimmzettel.

Dazu erhält jeder Wähler für alle Stimmzettel 1 Wahlumschlag in der Grundfarbe seiner Stimmzettel.

Wählen kann man nur in seinem Fachbereich. Er steht auf der Wahlbenachrichtigungskarte rechts über der Anschrift an 1. Stelle der Zahlenreihe. Die 2. Zahlengruppe gibt die Gruppe an.

Wenn der Wähler neben **Personalausweis/Reisepaß** auch seine Wahlbenachrichtigungskarte zur Wahl vorlegt, wird

## Hochschulwahlen WS 1995/96

Die Amtszeit der Mitglieder des 13. Konvents, des 10. Fachbereichsrates der Fachbereiche 1 bis 21, des Studentenparlaments (Stupa) und der Fachschaftsräte läuft mit dem WS 1995/96 ab, weshalb jetzt Neuwahlen erforderlich werden.

Für den KONVENT sind 90 Mitglieder zu wählen:

46 Professoren/Professorinnen  
20 Studenten/Studentinnen  
16 wissenschaftliche Mitarbeiter/  
Mitarbeiterinnen und  
8 sonstige Mitarbeiter/  
Mitarbeiterinnen

(§ 14 Abs. 2 HUG)

für das Stupa sind 39 Studenten/Studentinnen zu wählen.

Der FACHBEREICHSRAT in Fachbereichen mit bis zu 15 besetzten Professorenstellen besteht

a) aus allen Professoren/Professorinnen des Fachbereichs, die nicht beurlaubt oder abgeordnet sind,

b) aus den zu wählenden Vertretern/Vertreterinnen

der Studenten/Studentinnen,  
der wissenschaftlichen Mitarbeiter/  
Mitarbeiterinnen und  
der sonstigen Mitarbeiter/  
Mitarbeiterinnen

im Verhältnis 7:3:2:1. Hier werden Bruchzahlen von mehr als 0,5 aufgerundet, im übrigen wird abgerundet (§ 24 Abs. 2 HUG).

In dieser Weise setzt sich der Fachbereichsrat zusammen in den Fachbereichen:

- 6 Mechanik,
- 11 Geowissenschaften u. Geographie,
- 12 Vermessungswesen,
- 17 Elektrische Energietechnik,
- 18 Elektrische Nachrichtentechnik,
- 19 Regelungs- und Datentechnik,
- 20 Informatik,
- 21 Materialwissenschaft.

In Fachbereichen mit mehr als 15 besetzten Professorenstellen, das sind die Fachbereiche:

- 1 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften,
  - 2 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften,
  - 3 Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaft,
  - 4 Mathematik,
  - 5 Physik,
  - 7 Chemie,
  - 10 Biologie,
  - 13 Bauingenieurwesen,
  - 15 Architektur,
  - 16 Maschinenbau
- werden alle Mitglieder des Fachbereichsrates gewählt.

Hier setzt sich der Fachbereichsrat gem. § 24 Abs. 3 HUG zusammen aus:

- 13 Professoren/Professorinnen
- 5 Studenten/Studentinnen
- 4 wissenschaftlichen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen und
- 2 sonstigen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen.

Der **FACHSCHAFTSRAT** ist das Organ der Fachschaft (§ 36 Abs. 1 StSTHD). Dem Fachschaftsrat gehören je nach Fachschaftsgröße 3 bis 9 Fachschaftsrate an (§ 37 Abs. 2 StSTHD).

Danach sind für die Fachschaften der Fachbereiche zu wählen:

Fachbereich	Fachschaftsräte
1 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	9
2 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	7
3 Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaft	7
4 Mathematik	5
5 Physik	5
6 Mechanik	3
7 Chemie	5
10 Biologie	5
11 Geowissenschaften und Geographie	3
12 Vermessungswesen	3
13 Bauingenieurwesen	9
15 Architektur	9
16 Maschinenbau	9
17 Elektrische Energietechnik	3
18 Elektrische Nachrichtentechnik	3
19 Regelungs- und Datentechnik	5
20 Informatik	7
21 Materialwissenschaft	3

### Rechtsgrundlagen der Wahlen:

- Hess. Hochschulgesetz (HHG) vom 28. März 1995 (GVBl. Nr. 13 S. 294)
- Hess. Universitätsgesetz (HUG) vom 28. März 1995 (GVBl. Nr. 13 S. 325)
- Wahlordnung der Technischen Hochschule Darmstadt (WOTHD) vom 25. Nov. 1993 (Amtsbl. 94 S. 982)
- Satzung der Studentenschaft der Techn. Hochschule Darmstadt (StSTHD) vom 15. Jan. 1993 (StAnz. Nr. 6 S. 397)
- Hess. Datenschutzgesetz (HDSG) vom 11. Nov. 1986 (GVBl. Nr. 25 S. 309)

Verantwortlich für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahlen ist

- a) der Wahlvorstand für die Konvents- und Fachbereichsratswahlen
- b) der Wahlausschuß für die Stupa- und Fachschaftsratswahlen.

Die Wahlen werden als **Urnenwahlen** durchgeführt; Briefwahl ist auf Antrag (beim Wahlamt) möglich.

Gewählt wird zur gleichen Zeit in getrennten Wahlgängen unmittelbar und geheim für Konvent, Stupa und Fachschaftsrat nach den Grundsätzen der Verhältniswahl, für den Fachbereichsrat nach den Grundsätzen der personalisierten Verhältniswahl. Liegt jedoch für ein Organ nur eine Liste vor, wird die Wahl als Persönlichkeitswahl durchgeführt.

Bei **Listenwahl** (Verhältniswahl) hat jede/r Wahlberechtigte nur eine Stimme und kann sich nur für eine der zugelassenen Listen entscheiden. Die Wähler geben ihre Stimme in der Weise ab, daß sie durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz eindeutig kenntlich machen, welche Liste sie wählen wollen.

Bei **Persönlichkeitswahl** kann jede/r Wahlberechtigte so viele Kandidaten ankreuzen wie Sitze zur Verteilung anstehen. Stimmenhäufung ist unzulässig (§ 16 WOTHD). Wird die Wahl als Persönlichkeitswahl durchgeführt, trägt der Stimmzettel einen entsprechenden Hinweis.

Bei **personalisierter Verhältniswahl** ist es möglich:

- a) (nur) eine Liste als Ganzes, d.h. in der vorgegebenen Reihenfolge wie bei der Verhältniswahl oder
- b) nur einzelne Kandidaten/Kandidatinnen einer Liste, jedoch nicht mehr als die auf dem Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl oder
- c) eine Liste und einzelne Kandidaten/Kandidatinnen dieser Liste anzucreuzen; auch hier jedoch nicht mehr als die auf dem Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl.

Während bei der Wahl nach a) die Mandatzuteilung entsprechend der Reihenfolge der Liste vorgenommen wird, kann

sich bei der Wahl nach b) oder c) eine andere Reihenfolge der Mandatzuteilung ergeben.

Ungültig sind Stimmzettel (§ 21 Abs. 7 WOTHD),

- a) die nicht in einem amtlichen Wahlumschlag abgegeben sind,
- b) die als nicht amtlich erkennbar sind,
- c) die nicht gekennzeichnet sind,
- d) aus denen sich der Wille des Wählers/der Wählerin nicht zweifelsfrei ergibt,
- e) die einen Zusatz oder einen Vorbehalt, gleich welcher Art, enthalten.

Mehrere in einem Wahlumschlag enthaltene Stimmzettel für das gleiche Organ, die gleich lauten, werden als eine Stimme gezählt. Sind sie unterschiedlich gekennzeichnet, ist die Stimmabgabe ungültig (§ 21 Abs. 8 WOTHD).

Verschriebene oder unbrauchbar gewordene Stimmzettel oder Wahlumschläge werden nur gegen Rückgabe, Wahlscheine oder Wahlbenachrichtigungen werden in keinem Falle ersetzt (§ 19 WOTHD).

### Wahlbenachrichtigung

Das Wahlamt ließ jedem/jeder Wahlberechtigten eine Benachrichtigung über seine/ihre Eintragung in das Wählerverzeichnis zukommen. Die Wahlbenachrichtigung wurde, die Wahlunterlagen oder sonstige individuelle Mitteilungen an Wahlberechtigte werden an die Anschrift gesandt, die aus den in der Hochschule vorhandenen Personalunterlagen ersichtlich ist (§ 13 WOTHD, § 16 Abs. 4 HHG).

### Wahlrecht – aktiv und passiv –

Wahlberechtigt sind die einer Gruppe zugehörigen Mitglieder der Hochschule (§ 4 Abs. 1 Nr. 2 bis 9 HUG):

- 1. die Professoren/Professorinnen,
- 2. die wissenschaftlichen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen,
- 3. die Studenten/Studentinnen,
- 4. die sonstigen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen,

soweit sie zu Nr. 2 und 4 hauptberuflich an der Hochschule tätig sind. Als hauptberuflich gilt die Tätigkeit, die mindestens die Hälfte der tarifrechtlich oder dienstrechtlich vorgesehenen Arbeitszeit umfaßt (§ 8 WOTHD). Privatbedienstete sind nicht wahlberechtigt.

Wer in mehreren Gruppen wahlberechtigt wäre, übt das Wahlrecht in der Gruppe aus, die in der vorstehenden Aufzählung durch die jeweils niedrigste Zahl bestimmt ist.

Zu den Wahlberechtigten gehören auch die bereits berufenen und bis zu ihrer Einstellung mit der Vertretung ihrer künftigen Professorenstelle beauftragten Personen.

Entpflichtete oder im Ruhestand befindliche Professoren/Professorinnen, die mit der Vertretung ihrer Professur beauftragt sind, üben das Wahlrecht in der Gruppe der Professoren aus.

Obwohl das aktive Wahlrecht beurlaubter Wahlberechtigter grundsätzlich ruht, wird auf besonderen, bis 3 Wochen vor der Wahl beim Wahlvorstand zu stellenden Antrag die Teilnahme an der Wahl gestattet (§ 8 Abs. 5 WOTHD).

Wählbar sind alle Wahlberechtigten.

Jede/r Wahlberechtigte ist nur in einem Fachbereich aktiv und passiv wahlberechtigt (§ 15 Abs. 2, § 16 Abs. 2 HHG, § 29 Abs. 1 WOTHD). Die Fachbereichszugehörigkeit der Studenten/Studentinnen richtet sich nach den Studienfächern, für die sie aufgenommen worden sind oder sich zurückgemeldet haben.

Studenten/Studentinnen, die Mitglieder mehrerer Fachbereiche sind, konnten bei der Immatrikulation oder Rückmeldung erklären, in welchem Fachbereich sie ihr Wahlrecht ausüben wollen. Die Entscheidung der Wahlberechtigten, in welchem Fachbereich sie ihr Wahlrecht ausüben wollen, konnte nur zu Beginn eines neuen Semesters geändert werden. Wurde keine Erklärung abgegeben, bestimmt sich ihre Wahlberechtigung nach Regelungen, die von dem Ständigen Ausschuß I festgelegt sind. Das Wahlrecht soll in dem Fachbereich ausgeübt werden, in dem für die Wahlperiode der Schwerpunkt des Studiums liegt (§ 16 Abs. 2 u. 3 HHG, § 29 WOTHD).

Die Ausübung des Wahlrechts setzt die Eintragung in das Wählerverzeichnis voraus (§ 11 Abs. 1 WOTHD, § 16 Abs. 1 HHG). **Nur wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann sein aktives Wahlrecht ausüben.**

Das Wählerverzeichnis gliedert sich in 4 Gruppen (§ 4 Abs. 2 HUG, § 11 Abs. 1 WOTHD).

Gruppe I =  
Professoren/Professorinnen

Gruppe II =  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
Mitarbeiterinnen

Gruppe III =  
Studenten/Studentinnen

Gruppe IV =  
sonstige Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Die Eintragung eines Studenten oder einer Studentin in das Wählerverzeichnis findet im Falle einer nachträglichen Immatrikulation oder Rückmeldung nach Ablauf des letzten Tages der allgemeinen Rückmeldefrist (**15.09.1995**) nicht mehr statt. Gleichfalls werden Professoren/Professorinnen, wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen oder sonstige Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen nicht mehr in das Wählerverzeichnis aufgenommen, wenn ihre Einstellung, Anstellung oder Ernennung nach dem **15.09.1995** erfolgte (§ 11 Abs. 4 WOTHD).

## Offenlegung der Wählerverzeichnisse

Die Wählerverzeichnisse wurden vom **27.11. bis 01.12.1995 von 9.00 bis 16.00 Uhr** im Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, öffentlich ausgelegt (§ 11 Abs. 2 WOTHD, § 16 Abs. 4 HHG).

Jedes Mitglied der Hochschule, das bis zum Beginn der Offenlegungsfrist keine Wahlbenachrichtigung erhalten hatte, sollte sich durch Einsicht in das Wählerverzeichnis vergewissern, ob es eingetragen ist.

Gegen die Nichteintragung oder die Eintragung einer falschen Gruppenzugehörigkeit eines/einer Wahlberechtigten in das Wählerverzeichnis konnte von diesem/dieser während der Offenlegungszeit Widerspruch beim Wahlvorstand eingelegt werden (§ 11 Abs. 6 WOTHD).

Gegen die Eintragung einer Person in das Wählerverzeichnis, die nicht wahlberechtigt ist, konnte von den Wahlberechtigten während der Offenlegung des Wählerverzeichnisses Widerspruch beim Wahlvorstand eingelegt werden (§ 11 Abs. 7 WOTHD).

## Einreichen von Wahlvorschlägen

Die Wahlberechtigten wurden aufgefordert, innerhalb der Offenlegungszeit für das Wählerverzeichnis (**27.11. bis 01.12.1995**) Wahlvorschläge beim Wahlvorstand – Wahlamt, Hochschulstr. 1 – einzureichen. Es wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine **Ausschlußfrist** handelt und am 01. Dez. 1995 nach 16.00 Uhr eingehende Wahlvorschläge zurückgewiesen werden müssen und für die Wahlen nicht zugelassen werden können (§ 5 Abs. 3 Nr. 2 und § 15 Abs. 3 WOTHD).

## Prüfung und Zulassung der Wahlvorschläge

Wahlvorstand und Wahlausschuß haben die eingereichten Wahlvorschläge geprüft und entschieden in gemeinsamer, öffentlicher Sitzung am 06.12.1995, 13.00 Uhr, Hochschulstr. 1, R. 11/104 über deren Zulassung.

Die Reihenfolge der Vorschlagslisten wurde in dieser Sitzung durch das Los bestimmt.

Die zugelassenen Vorschlagslisten wurden anschließend ohne Matrikelnummer und Geburtsdatum bekanntgemacht und am Schwarzen Brett des Wahlamtes THD (audimax) sowie an anderen Stellen innerhalb der Hochschule ausgehängt (§ 5 Abs. 3 Nr. 4 u. Abs. 6 WOTHD).

Die Wahlen finden vom

**15. bis 18. Januar 1996**

statt. Hierzu werden, wie bisher üblich, 2 Wahllokale eingerichtet.

Die Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 5, 6, 17–20 sowie die Hochschulverwaltung, das HSZ, HDA, Sprachlabor, MPA und

ZIT können an allen 4 Tagen (15. bis 18.01.1996) im Wahllokal I – Auditorium maximum, Karolinenplatz 5 die Fachbereiche 7, 10, 11, 12 und 15 können an allen 4 Tagen (15. bis 18.01.1996) im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese) wählen.

Die Fachbereiche 13, 16, 21 und HRZ wählen am 15. u. 16.01.1996 (1. u. 2. Wahltag) im Wahllokal II – Mensa (Lichtwiese).

und am 17. u. 18.01.1996 (3. u. 4. Wahltag) im Wahllokal I – Auditorium maximum, Karolinenplatz 5.

Das Wahllokal I – Auditorium maximum ist von 9.00 bis 16.00 Uhr, das Wahllokal II – Mensa (Lichtwiese) ist von 9.30 bis 15.30 Uhr zur Stimmabgabe geöffnet.

Zur Urnenwahl soll die Wahlbenachrichtigung vorgelegt werden. Kann die Wahlbenachrichtigung nicht vorgelegt werden, so muß sich der Wähler oder die Wählerin durch Vorlage des Personalausweises oder des Reisepasses ausweisen.

Zur unbeobachteten Stimmabgabe ist eine der aufgestellten Wahlkabinen aufzusuchen. Es dürfen nur die vom Wahlleiter der Technischen Hochschule vorbereiteten Stimmzettel verwendet werden.

## Briefwahl

**Wer brieflich wählen will, erhält auf schriftlichen Antrag, den er beim Wahlamt stellen kann, unverzüglich die Briefwahlunterlagen**

### 1 Wahlschein

mit „Erklärung zur Briefwahl“

### 1 Stimmzettel je Wahl

### 1 Wahlumschlag (farbig)

### 1 Briefwahlumschlag (weiß)

zugesandt bzw. sofort im Wahlamt ausgehändigt (Antragsformulare beim Wahlamt).

Wer brieflich wählt, hat dafür Sorge zu tragen, daß der Wahlbrief bis **spätestens 18.01.1996, 15.00 Uhr**, beim Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, vorliegt. Später eintreffende Wahlbriefe gelten nicht als Stimmabgabe (es gilt nicht die Aufgabezeit bei der Bundespost).

## Wahlergebnis

Die Auszählung der Stimmen und die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses erfolgt in öffentlicher Sitzung am 18.01.1996, ab 16.30 Uhr im Auditorium maximum (§ 21 WOTHD).

Die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses und die Zuteilung der auf die einzelnen Wahlvorschlagslisten entfallenden Mandate erfolgt in öffentlicher Sitzung des Wahlvorstandes und des Wahlausschusses am 24.01.1996, 13.00 Uhr, Hochschulstr. 1, R. 11/104 (§§ 21, 22, 23 WOTHD).

Das Wahlergebnis wird anschließend am Schwarzen Brett des Wahlamtes im audimax, und an anderen Stellen der Hochschule veröffentlicht (§ 23 Abs. 5 WOTHD).

### **Wahlprüfungsverfahren**

Anträge auf Eröffnung eines Wahlprüfungsverfahrens für die Wahl zum Konvent und der Fachbereichsräte können nur innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Wahlvorstand gestellt werden (§ 25 Abs. 1 WOTHD).

Werden die Wahlen für das Stupa und/oder die Fachschaftsräte angefochten, so entscheidet über die Gültigkeit dieser Wahl der Ältestenrat (§ 25 StSTHD).

Eine Wahlanfechtung muß spätestens innerhalb 5 nicht vorlesungsfreier Tage nach Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses bei ihm eingereicht werden. Wird die Wahl für ungültig erklärt, kann eine Wiederholung der Wahl erst im SS 1996 stattfinden.

### **Amtszeit**

Die Amtszeit der Professoren/Professorinnen, der wissenschaftlichen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und der sonstigen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Konvent und im Fachbereichsrat beträgt 2 Jahre, die der Vertreter der Studenten/Studentinnen in allen Organen 1 Jahr. Die Amtszeit der gewählten Mitglieder des Konvents, der Fachbereichsräte, des Stupas und der Fachschaftsräte beginnt am 1. Tag des auf die Wahl folgenden Semesters (1. April). Sie endet vorzeitig, wenn ein Mitglied die Wählbarkeit in seiner Gruppe verliert. Das Ausscheiden von Wahlbewerbern, denen ein Sitz zugeteilt wurde, ist dem Wahlleiter anzuzeigen. Der Wahlleiter stellt fest, wer anstelle des/der Ausgeschiedenen nachrückt. Sind auf einer Vorschlagsliste Bewerber/Bewerberinnen, die nachrücken könnten, nicht mehr vorhanden, bleibt der Sitz für die restliche Amtszeit unbesetzt. Sind auf diese Weise in einer Gruppe mindestens die Hälfte der Sitze vakant, findet für den Rest der Amtszeit, sofern diese nach Durchführung der Wahl mehr als 4 Monate beträgt, eine Ergänzungswahl innerhalb dieser Gruppe statt (§ 26 Abs. 1–3 WOTHD).

### **Wahlvorstand**

Die Verhandlungen des Wahlvorstandes sind öffentlich. Die Sitzungstermine, Sitzungsniederschriften sowie sonstige Verlautbarungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses werden durch Aushang am Schwarzen Brett des Wahlamtes (audimax) öffentlich bekanntgemacht (§ 5 Abs. 6 WOTHD).

Geschäftsstelle des Wahlvorstandes/Wahlausschusses ist das Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, R 11/120.

Geschäftszeit:

Montag bis Freitag 9.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr, Tel.: 16 36 28.

Darmstadt, 11. Oktober 1995

Der Wahlvorstand für die Wahlen zum Konvent und zu den Fachbereichsräten THD WS 1995/96	Der Wahlausschuß für die Wahlen zum Stupa und zu den Fachschaftsräten THD WS 1995/96
--	---

Ralf Katzenmayer Roland Keller Jürgen Kindler	Alexander Rapp Bernhard Wagner
---	-----------------------------------

---

## **Ausweisen kann man sich nur mit Personalausweis oder Reisepaß!**

---

**Auch Privatbedienstete, die keine Benachrichtigung erhalten haben, können wahlberechtigt sein. Die Wahlberechtigung muß jedoch für den Einzelfall am Wahltisch geklärt werden.**

---

## **Konvent**

### **Gruppe I – Professoren**

---

#### **Liste 1 – Liste der Mitte**

Das herausragende Ereignis der abgelaufenen Konventsperiode war die Präsidentenwahl. Nach dem ergebnislosen und deprimierenden Verlauf der ersten Wahlrunde, in der sich Kandidaten und ihre Unterstützer gegenseitig blockierten, haben wir uns erfolgreich für eine Öffnung der Verfahrensweise zur Kandidatenfindung eingesetzt. Wir haben einhellig denjenigen Bewerber gestützt, der aus unserer Sicht erwarten läßt, daß er der Hochschule auch in schwieriger Zeit die richtigen Impulse für ihre Weiterentwicklung geben kann. Daß der Präsident Mitglied einer konkurrierenden Liste war, hat dabei unsere sachorientierte Einstellung nicht beeinträchtigt.

Wir sind parteipolitisch nicht gebunden. Im Sinne unserer fachlichen und fachübergreifenden Sachorientierung werden wir auch in Zukunft handeln. Dabei vertreten wir insbesondere die folgenden Thesen:

1. Leistungsfähig und demokratisch wird eine Universität vor allem durch Motivation, Offenheit und konstruktive Zusammenarbeit.
2. Die universitäre Vielfalt muß sowohl in der Forschung als auch in der Lehre trotz schwieriger Zeiten erhalten bleiben. Dies gilt gerade unter den veränderten Bedingungen von Stellenabzügen und übertriebenen Forderungen nach Studienzeitverkürzung, die die Wissenschaftlichkeit der Ausbildung gefährden.

3. Der Primat der Lehre vor Nebentätigkeiten, aber auch vor drittmittelorientierter Forschung und Entwicklung soll nicht nur verteidigt, sondern gestärkt werden.
4. Eine Universitätsausbildung, die im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitsplätze erfolgreich sein kann, verlangt neben hohen Qualifikationen im eigenen Fach gründliche Kenntnisse der Zusammenhänge mit anderen Gebieten, Fähigkeiten zur Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Disziplinen und Verständnis für die sozialen Bedingungen des Arbeitslebens sowie für gesellschaftliche Rahmenbedingungen. Die Reform von Studiengängen muß diesen Kriterien genügen.
5. Das Programm „Verbesserung der Lehre“ verdient Unterstützung und Verstärkung. Vor allem sind viele Lehrmittel und in der Lehre eingesetzte Geräte in einem beklagenswerten Zustand. Darüber hinaus ist es notwendig, daß die Hochschule in den Bestand ihrer Altbauten investiert. Alte Hörsäle, ihre Bestuhlung und Tafeln sind stellenweise kaum noch zumutbar.
6. Forschung darf sich nicht überwiegend am aktuellen Bedarf orientieren, der oft durch kurzlebige modische Trends bestimmt wird. Die Bedingungen für Forschungsvorhaben, die sich aus wissenschaftlicher, theoriegeleiteter Neugier ergeben, müssen verbessert werden. Grundlagenforschung ist langfristig wie kurzfristig eine wesentliche Voraussetzung für zukünftige Innovationen und damit für eine wünschenswerte ökonomische und ökologische Zukunftsgestaltung. Allein aus diesem Grund muß Grundlagenforschung auch auf die Lehre einwirken.
7. Auch in kritischen Zeiten benötigt jede Professur eine angemessene personelle und sächliche Ausstattung. Zur Mindestausstattung gehören wenigstens eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle sowie Sekretariatskapazität.
8. Seit einigen Legislaturperioden, und in der Tendenz leider zunehmend, wird die Autonomie der Hochschule durch Mittel für bestimmte Sonderprogramme ausgehöhlt. Später stellt sich dann heraus, daß diese Sondermittel in Wirklichkeit durch Sperren oder Vorabzüge zu Lasten des Haushalts der THD gehen. Gegen diese unheilvolle Tendenz wird die Liste der Mitte in den Gremien der Hochschule kämpfen.
9. Die für 1995 und die folgenden Jahre verordneten Stellenverluste dürfen, wenn sie sich nicht vermeiden lassen, nicht allein den Fachbereichen aufgebürdet werden, sondern müssen in angemessenem Umfang auch von der Hochschulverwaltung und von

den zentralen Einrichtungen der THD wie z. B. dem Hochschulrechenzentrum oder dem Hochschulsportzentrum getragen werden. In diesem Sinne haben wir uns im Haushaltsausschuß eingesetzt und werden dies weiter tun.

Prof. Dr. Helmut Zürneck, FB 17

junge Menschen und um Mittel der Forschungsförderung bestehen.

Wir begrüßen auch Initiativen zur Anpassung der Ausbildungsgänge an neue Entwicklungen und veränderte technische Möglichkeiten. Der Engpaß bei Räumen und Laborausstattungen sowie der Mangel an Stellen, vor allem aber die Stellensperren, setzen unseren eigenen Bemühungen jedoch enge Grenzen. Um so mehr verdient der persönliche Einsatz der Kolleginnen und Kollegen zur Bewältigung der Lehraufgaben unter schwierigen Bedingungen Anerkennung und Unterstützung.

Im Laufe der letzten Jahre sind vom Wissenschaftsrat, von der Kultusministerkonferenz, von der Hochschulstrukturkommission des Landes Hessen und von der Rektoren-Konferenz hochschulpolitische Zielsetzungen entwickelt worden. Diese Vorschläge würden bei ihrer Verwirklichung das Universitätsstudium zum Teil drastisch verändern. Gerade weil wir die Leistungsfähigkeit der Universitäten erhalten und möglichst verbessern wollen, stehen wir vielen dieser Vorschläge sehr kritisch gegenüber. So sind wir z. B. der Auffassung, daß ein ausschließlich berufsqualifizierendes Kurzstudium nicht dem Auftrag einer wissenschaftlichen Hochschule entspricht. Bei einem Universitätsstudium muß neben der selbstverständlichen Berufsqualifikation nach wie vor eine breite wissenschaftliche Basis für die Ausbildung angestrebt werden. Insbesondere in den Natur- und Ingenieurwissenschaften brauchen wir besonders hoch qualifizierte junge Menschen. Sie bilden das Potential, mit dem neue technische Entwicklungen angestoßen werden können.

Die Attraktivität unserer Studiengänge und die zu beobachtende hohe Wertschätzung unserer Zeugnisse müssen im Interesse der Studierenden erhalten bleiben. Bei den derzeitigen personellen und finanziellen Engpässen kommt es in der universitären Lehre auf die persönliche Initiative an, und zwar bei Lehrenden und Lernenden. Wir werden uns tatkräftig bemühen, für unsere Studierenden Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Lernsituation durch ein erhöhtes Raumangebot für das Selbststudium und durch wirksame wissenschaftliche Betreuung verbessern. Die Förderung besonders Begabter, auch durch neuartige Ansätze, ist uns ein Anliegen.

Das Zusammenwachsen Europas nehmen wir zum Anlaß, uns um einen verstärkten Austausch von Wissenschaftlern und Studierenden mit unseren Partneruniversitäten einzusetzen. Die in unseren Studien- und Prüfungsordnungen vorgesehenen Regelungen, nach denen an ausländischen Universitäten erbrachte Leistungen anerkannt werden können, müssen aufgrund der Erfahrungen und speziellen Gegebenheiten angepaßt und weiterentwickelt werden.

Wir halten eine angemessene Grundausrüstung einer jeden Professur für unerlässlich. Grundsätzlich begrüßen wir die Einrichtung neuer Forschungsschwerpunkte an unserer Hochschule. Deren Finanzierung und Ausstattung darf jedoch nicht zu Lasten erfolgreich arbeitender Forschergruppen gehen. Wir unterstützen deshalb jede aus den Fachbereichen kommende Initiative, die zur Verbreiterung des Forschungsspektrums führt und aus zusätzlich eingeworbenen Mitteln finanziert wird. Insbesondere werden wir uns in den Gremien für jeden einsetzen, der sich um die Einrichtung eines Sonderforschungsbereichs oder einer DFG-Forschergruppe bemüht, oder andere drittmittelgeförderte Forschungsprojekte vorbereitet. Die Einrichtung von Graduiertenkollegs in Fächern, in denen man diese zusätzliche Art der Förderung junger Wissenschaftler anstrebt oder fortführen will, werden wir nachhaltig unterstützen. Unser Ziel ist es, das wissenschaftliche Potential unserer Hochschule besser zur Geltung zu bringen und Chancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu eröffnen.

Wir werden auch weiterhin auf die anderen Gruppen zugehen und uns um einen Konsens in allen wichtigen Fragen bemühen.

Der Senat unserer Hochschule, in dem alle Fachbereiche vertreten sind, ist für uns das wichtigste akademische Gremium. Wir werden uns daher dafür einsetzen, daß die Position des Senats innerhalb der Hochschule gefestigt und gestärkt wird.

Unsere Gruppe hat eine breite Basis in der gesamten Professorenschaft. Deshalb glauben wir, die Interessen der Technischen Hochschule Darmstadt auch wirkungsvoll vertreten zu können, insbesondere durch unsere engagierte Mitarbeit in den Entscheidungsgremien, deren Zusammensetzung durch die Ergebnisse der Wahlen zum Konvent festgelegt wird.

Prof. Dr. Jürgen Lehn, FB 4

Es kandidieren:

Helmut Zürneck	FB 17
Friedrich Eckstein	16
Gerhard Luft	7
Egbert Nickel	1
Peter Dancker	10
Wolfgang Schröder	13
Götz Ehardt	11
Jens Wandmacher	3
Wolfram Ullrich	10
Rainer Schmidt	3
Dietrich Schumann	11
Otfried Wolfrum	12
Angelika Schwabe-Kratochwil	10
Karl Hasse	17
Erhard Heil	4
Knut Bächmann	8
Paul Hofmann	1
Walter Kaiser	10
Hans-Gunter Gassen	9
Günter Poser	1
Johann Heber	5
Karl Hoffmann	18
Wolfgang Haase	7
Albert Podlech	1
Rolf Becks	1
Wolfgang Müller	11
Alfred Buschinger	10

#### Liste 2 – Leistungsfähige Hochschule

Im Konvent werden die Weichen für die langfristige Entwicklung unserer Hochschule gestellt. Der Konvent wählt den Präsidenten und den Vizepräsidenten. Er benennt die Mitglieder der Ständigen Ausschüsse und alle, die dem Senat neben den Dekanen angehören. Obwohl die Fachbereiche über die Organisation von Forschung und Lehre selbst entscheiden, sind sie in ihrer langfristigen Planung über die Zuweisung von Personal- und Sachmitteln sowie durch die Festlegung neuer Forschungsgebiete und Lehraufgaben vom Präsidenten und den zentralen Selbstverwaltungsgremien abhängig. Nur die Teilnahme an den Konventswahlen kann den Professorinnen und Professoren daher ihren Einfluß bei entscheidenden Fragen der Hochschulentwicklung sichern.

Die Professorengruppe „Leistungsfähige Hochschule“ fördert Entwicklungen, die zu besonderen Leistungen in Forschung und Lehre motivieren. Der gute Ruf, den unsere Hochschule sowohl in der Wissenschaft als auch in der Wirtschaft genießt, kann nur dadurch erhalten werden, daß die Leistung in Forschung und Lehre bei allen Entscheidungen als wichtigstes Kriterium Beachtung findet. Nur so können wir im Wettbewerb mit den anderen Universitäten um qualifizierte Hochschullehrer, um motivierte

Es kandidieren:

Jürgen Lehn	FB 4
Peter Hagedorn	6
Jürgen Stöffler	15
Bert Breuer	16
Paul G. Layer	10
Achim Richter	5
Hans L. Hartnagel	18
Jürgen Stenzel	17
Jürgen Brickmann	7
Rolf Katzenbach	13
Dietmar K. Hennecke	16
Bernhard Wrobel	12
Willmut Zschunke	18
Hans Joachim Petzold	1
Hans-Jürgen Hoffmann	20
Karl v. Finckenstein	4
Johann Buchler	7
Edmund Mühlhans	13

Dieter König	FB 17
Christina Berger	16
Dietmar Groß	6
Herward Molek	11
Bernd Stoffel	16
Richard Markert	6
Heinz Weißmantel	18
Rolf Isermann	19
Manfred Kluge	10
Franz G. Kollmann	16
Karl G. Roesner	6
Arne Skerra	7
Hermann K.-G. Walter	20
Thomas Weiland	18
Hans Eckart Exner	21
Erwin Groten	12
Henning Tolle	19
Alejandro Buchmann	20
Hans-Christian Pfohl	1
Peter Wriggers	6
Hans-Dieter Heike	1
Gerhard M. Sessler	18
Willi Törnig	4
Ulrich Lüttge	10
Hans-Dieter Alber	4
Ralf Loth	16
Kolumban Hutter	6
Reiner Anderl	16
Klaus-Peter Dinse	7
Dieter Schmoeckel	16
Peter Rentrop	4
Peter Spellucci	4
Klaus H. Homann	7
Gerd Balzer	17
Rainer Nordmann	16
Herbert Vogel	7
Hans-Jürgen Wurl	1
Sorin Alexander Huss	20
Günter Joppien	7
Carsten Carstensen	4
Manfred Glesner	19
Wolfgang Domschke	1
Friedemann Mattern	20
Robert Mürb	15
Alfons Kessler	18
Johannes Janicka	16
Harald Schlemmer	12
Peter Grübl	13
Rüdiger Kniep	7
Christoph Hars	16
Eberhard Hänslér	19
Wolfgang Kubbat	16
Jürgen Kübler	5
Peter Kammerer	20
Uwe H. Schneider	1
Horst Clausert	19
Wolfgang Hilberg	19
Ralf Riedel	21
Walter Durth	13
Hansjakob Führer	15

### Liste 3 – DEMOKRATISCHE HOCHSCHULE

(1) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, deren Profil durch ein produktives Zusammenwirken von Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Geistes- und Sozialwissenschaften geprägt ist.

**Deshalb** sind interdisziplinäre Aktivitäten in Forschung und Lehre sowie

fachübergreifende Studienbestandteile Chance und integraler Bestandteil dieser Hochschule und sollten auch in Zukunft nachdrücklich gefördert werden.

(2) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, deren Charakter durch die Vielfalt von Fächern und Fachrichtungen definiert ist.

**Deshalb** darf neben erforderlichen und angemessenen Schwerpunktbildungen das differenzierte Spektrum in Lehre und Forschung nicht vernachlässigt werden.

(3) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, deren Basis in den Fachbereichen liegt.

**Deshalb** ist die Leistungsfähigkeit der Fachbereiche zu stärken, die darin durch die Hochschulverwaltung unterstützt werden.

(4) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, für die die Einheit von Forschung und Lehre zentrale Bedeutung besitzt.

**Deshalb** sind Forscher, die nicht lehren, ebenso deplaziert wie Lehrer, die nicht forschen.

(5) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, zu deren wichtigsten Zielen es gehört, kompetente und kritisch-innovative Absolventen und Absolventinnen heranzubilden.

**Deshalb** ist im Interesse der Verbesserung und Aktualisierung von Studien- und Prüfungsordnungen Lehr- und Studienreform eine kontinuierliche Selbstverwaltungsaufgabe. Administrativ verordnete Studienzeitverkürzungen und Sanktionsandrohungen stehen solchen Zielen diametral entgegen.

(6) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, die einem durch materielle Schranken unbehinderten Studium und einem hierauf gegründeten kooperativen Disput und Gedankenaustausch zwischen Lehrenden und Studierenden hohe Priorität beimißt.

**Auch deshalb** ist eine materielle Absicherung der Studierenden (z.B. durch angemessene Stipendien und ausreichendes Wohnraumangebot) unabdingbar.

(7) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, zu deren bindender Verpflichtung es gehört, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

**Deshalb** sind Promotion und/oder Habilitation der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen keine Privilegien, sondern als Bestandteil ihrer dienstlichen Verpflichtung zu fördern.

(8) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, nach deren Selbstverständnis international wirksamem Austausch in Forschung und Lehre eine besondere Bedeutung zukommt.

**Deshalb** verdienen entsprechende Forschungsaktivitäten sowie Lehr- und Studiensemester an ausländischen Universitäten – bei grundsätzlicher Anerkennung unterschiedlicher Strukturen – besondere Förderung.

(9) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, an der ausländische Wissenschaftler und Studenten willkommen sind.

**Deshalb** hat die THD für Gäste aus anderen Ländern – gleich welcher Herkunft – stets offen und bemüht zu sein, ihnen angemessene Arbeits- und Lebensmöglichkeiten zu bieten.

(10) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, nach deren Selbstverständnis ein ständiger Veränderungs- und Erneuerungsprozeß unabdingbar ist.

**Deshalb** ist die kritische Diskussion und Aktualisierung von Forschungszielen und -inhalten sowie deren Umsetzung in Lehrinhalte zentrale und beständige Aufgabe.

(11) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, deren Mitglieder sich der gesellschaftlichen Probleme und der Bedeutung der Wissenschaft für die Gestaltung der Zukunft bewußt sind.

**Deshalb** muß die wissenschaftliche Autonomie der Hochschule gesichert sein. Sie ist die Voraussetzung der kritischen Abwägung von Forschungszielen in gesellschaftlicher Verantwortung. Vorbedingung dafür ist eine angemessene Ausstattung der Hochschule durch die öffentliche Hand. Die ruinöse Unterausstattung der Universitäten untergräbt nicht nur verantwortbare Forschung und Lehre, sondern gefährdet auch ihre Autonomie und darf nicht weiter hingenommen werden.

(12) **Wir verstehen die THD als eine Universität**, deren institutionelle Autonomie innen und nach außen unverzichtbar ist.

**Deshalb** müssen Entscheidungsprozesse transparent sein und durch legitimierte Mitbestimmung aller Gruppen der Hochschule herbeigeführt werden, während Eingriffe und bürokratische Vorgaben von außen (wie sie z.B. bei Ausstattungsfragen oder bei der Gestaltung von Studiengängen geltend gemacht werden) nachdrücklich zurückgewiesen werden. Insbesondere sind die Vorschläge zu Steuerungsverfahren und Entscheidungsstrukturen in dem Bericht der Hochschulstrukturkommission des Landes Hessen, die den Präsidenten, den Senat und die Dekane auf Kosten demokratisch legitimierter Gremien stärken sollen, abzulehnen.

Prof. Dr. Rudi Schmiede, FB 2

Es kandidieren:	
Rudi Schmiede	FB 2
Udo Meißner	13
Heiko Körner	1
Heiner Knell	15
Peter Nixdorff	2
Rudolf Wille	4
Natalie Fryde	2
Josef Rützel	3
Günter Pfeifer	15
Michael Stahl	2
Hans Reiner Böhm	13
Bruno Rüttinger	3
Klaus Keimel	4
Christoph Dipper	2
Panagiotis Manakos	5
Heidrun Abromeit	2
Johannes Jäger	13
Wolfgang Henhapl	20
Wolfram Reiß	1
Jürgen Bredow	15
Heinz Dieter May	11
Hans-Georg Clerc	5
Katrin Borchering	3
Gernot Böhme	2
Werner Krabs	4
Dirk Ipsen	1
Roland Wick	15
Helmut Waldschmidt	20
Harald Friemann	13
Rudolf Druх	2
Karl Wien	5
Johann Eisele	15
Peter Burmeister	4
Akos Paulinyi	2
Alois Loidl	5
Detlef Laugwitz	4
Wolfgang Liebenwein	15
Roland Singer	3
Helmut Dahmer	2
Heinz Ebel	13
Gunter Stein	4
Andreas Brandt	15
Klaus Dieter Wolf	2
Bert Rürup	1
Jack Bouwkamp	13
Gerd Egloff	2
Horitz Hauschild	15
Hans-Christ. Schröder	2
Horst Böhm	15
Ludwig Pongratz	3
Stephan Goerner	15
Rudolf Hoberg	2
Floriano Bodini	15
Wolfgang Promies	2
Fritz Seelinger	15
Werner Treuheit	2
Walter Wilkes	15
Egbert Kankleit	5
Hartmut Wendt	7

## Gruppe II – wiss. Mitarbeiter

### Rat der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der THD haben in einer Vollversammlung am 16.11.1995 beschlossen – wie in der Vergangenheit auch – eine einheitliche Liste unter dem

Namen „Liste des Rates der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen“ für die Wahlen zum Konvent aufzustellen. Damit soll einer Zersplitterung der Gruppe in den zentralen Gremien der Selbstverwaltung vorgebeugt werden.

Mit einer einheitlichen Liste wird eine Persönlichkeitswahl ermöglicht. Bei der Festlegung der Listenreihenfolge wurde versucht, (so weit wie durch Kandidaturen möglich) das Fächerspektrum der THD schon auf den ersten 16 Plätzen zu berücksichtigen (16 ist die Anzahl der Vertreter der Gruppe im Konvent). Damit möglichst alle Bereiche der TH durch unsere Gruppe im Konvent vertreten sind, wird daher empfohlen, die ersten 16 Kandidatinnen der Liste zu wählen.

Für die kommende Amtsperiode 1996 bis 1998 wird die Arbeit in den Gremien der Hochschule ganz wesentlich durch politischen Druck außen und den Folgen von Personal- und Mittelkürzungen der öffentlichen Hand geprägt sein.

Wesentliche Auswirkungen auf die THD zeichnen sich für die THD schon jetzt ab durch

- die von der Landesregierung verfügbaren 450 Stellenabzüge in den nächsten 5 Jahren, davon 73 an der THD,
- die von Kultusministerkonferenz, WRK und Wissenschaftsrat empfohlene Studienstrukturreform mit der Einführung eines grundständigen Erst- und eines (möglicherweise gebührenpflichtigen) Aufbau- bzw. Graduiertenstudiums,
- Neugliederung der Fächerstruktur an der THD
- Novellierung des Hochschulrechts mit der Tendenz zur Einführung einer hierarchischen Führungsstruktur sowohl auf zentraler Ebene als auch in den Fachbereichen.

Unsere Gruppe ist in der Vergangenheit von den Sparmaßnahmen des Landes besonders betroffen gewesen. Insbesondere die Regelungen zu den Stellensperren und -abzügen gingen – u. a. aufgrund der hohen Fluktuation in unserer Gruppe durch die Zeitverträge – in besonderem Maße zu Lasten der wissenschaftlichen Beschäftigten. Aus diesem Grunde schon ist es wichtig, daß unsere Gruppe stark in den Gremien der TH vertreten sind, in denen die künftige Struktur der THD festgelegt wird.

Neben einem großen Engagement in Lehre und Forschung, werden in vielen Bereichen der TH von den Mitgliedern unserer Gruppe häufig auch sonstige Dienstleistungen gefordert, die durch die jeweiligen Arbeitsverträge nicht erfaßt werden.

Die „Liste des Rates der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen“ hat daher einige Forderungen formuliert, die auch in Zukunft in den Selbstverwaltungsorganen nachdrücklich eingefordert werden sollen:

Absicherung bzw. Ausbau der Möglichkeiten zur Weiterqualifikation durch selbstbestimmte Lehr- und Forschungsaktivitäten (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses).

Dazu müssen insbesondere ausreichend Zeit und angemessene Teilhabe an den Ressourcen für selbstbestimmte Forschung sichergestellt werden.

Den in der Lehre tätigen wissenschaftlichen Beschäftigten sind entsprechende Lehraufträge zu erteilen, um die Lehrtätigkeit später dokumentieren zu können.

Es muß vermieden werden, daß wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Tätigkeiten auferlegt werden, die über die in ihrem Arbeitsvertrag genannten Aufgaben hinausgehen. Der Gedanke, die von der bisherigen Infrastruktur nicht geleisteten allgemeinen Aufgaben durch Teilung von Stellen abzudecken, wird abgelehnt.

Zeitverträge sollen in jedem Einzelfall von Anfang an auf die maximal mögliche Laufzeit – bei Landesstellen in der Regel fünf Jahre – erfolgen. Privatbedienstete sind den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen mit Landesvertrag gleichzustellen.

Ein besonderes Anliegen der Liste des Rates ist auch die gezielte Förderung von Frauen an der THD, wobei wir uns auf die vom Konvent am 6.5.1987 beschlossene Selbstverpflichtung der THD stützen.

Hochschulpolitisch wollen wir weiterhin auf den Erhalt und den Ausbau demokratischer Strukturen der selbstverwalteten Universität hinwirken. Nur diese Form der Autonomie gewährleistet die Voraussetzungen für wissenschaftliche Arbeit.

Auf Fachbereichsebene gilt es vor allem, die Institutstrukturen zu konsolidieren bzw. vordringlich in den Ingenieurwissenschaften zu gestalten.

Neue und vorhandene Forschungsschwerpunkte, insbesondere aus Drittmitteln finanzierte Projekte, sind stärker in das primäre Aufgabenfeld der Hochschule in Forschung und Lehre zu integrieren. Hierbei kommt es aber darauf an, daß die Forschungsziele nicht ausschließlich von externen Vorgaben bestimmt werden, sondern sich aus den Arbeitszusammenhängen der THD ergeben.

Für die praktische Durchführung der o. g. Ziele ist ein intensiver Informations- und Meinungs austausch zwischen unseren Vertretern in den Fachbereichsräten und den zentralen Gremien notwendig. Es wird angestrebt, die Fachbereichsvertreter in die Arbeit der Konventsgruppe verstärkt einzubeziehen.

Eine Bitte am Schluß: Gehen Sie zur Wahl! Damit stärken Sie die Arbeit unserer Vertreter in Konvent und Fachbereichsräten.

Dr. Dieter Leutloff, FB 6

Es kandidieren:

Dr. Dieter Leutloff	FB 6
Manfred Bischoff	HRZ
Oliver Schlicht	16
Karlheinz Bock	18
Hans Weitzel	21
Reiner Liese	4
Dr. Uwe Engfer	2
Dr. Michael Heger	HDA
Hans-Günter Neiss	7
Marcus Grün	16
Dr. Otto Titze	5
Reinhold Apfelbach	11
Dr. Frank Vogt	4
Elke Schwing	13
Simone Schramme	ZIT
Peter Hartmann	20
Dr. Michael Deneke	HDA
Klaus Hufnagel	16
Holger Grothe	4
Corinne Böckstiegel	5
Christopher Mack	16
Burkhard Pollak	16
Andrea Hügle	1

## Gruppe III – Studenten

### Liste 1 – Liberale Studenten Darmstadt

Neben der studentischen Selbstverwaltung sehen die Gesetze in nicht sehr demokratischer Weise studentische Mitarbeit in Gremien der Zentralebene der Hochschule (Konvent, Senat, Ständige Ausschüsse) vor. Durch den Ausgang der Konventswahl werden auch die Zugriffe auf die Senats- und Ausschußmandate festgelegt.

Mitarbeit bedeutet in diesem Zusammenhang allerdings nicht unmittelbare Mitbestimmung. Diese wird durch die absolute Mehrheit der Professorinnen und Professoren stark beschnitten. Mitbestimmung in dem Sinne, daß durch das Abstimmungsverhalten der Studis Entscheidungen dieser Gremien beeinflußt werden können, ist immer nur dann möglich, wenn sich studentische Interessen mit denen der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen überschneiden oder die letztgenannten keine unmittelbare eigenen Interessen verfolgen.

Was bedeutet das für die studentische Mitarbeit in den Gremien? Die studentischen Vertreter müssen von ihrem Recht Gebrauch machen vor Konvent, Senat und Ständigen Ausschüssen gehört zu werden, und Überzeugungsarbeit für ihre Sache zu leisten.

Die Verhandlungsstärke der Studis hängt im wesentlichen davon ab, wie gut die Qualität ihrer Argumente einerseits – eine Forderung, die sich primär an die gewählten Vertreter richtet – und wie stark andererseits ihre Legitimation durch die Studierenden ist – eine Forderung, die sich an Euch richtet, wählen zu gehen und das Kreuz hinter **LSD** zu machen.

Was aber sind nun die studentischen Interessen, die es im Konvent, Senat und den Ausschüssen zu wahren gilt und wer soll diese Last auf sich nehmen? Der aufmerksame Leser dieser Zeitung kann zumindest die letzte Frage leicht beantworten, da sich nach jedem dieser Artikel eine entsprechende Klarstellung anschließt. Dumm nur, daß jeweils eine andere dort steht. Also – selber denken; eine Qualität, die in unseren Studiengängen sowieso zu wenig gefordert und gefördert wird.

Aber auch Antworten auf die Frage nach den studentischen Interessen sind in dieser Zeitung oder anderen Wahlpublikationen erhalten.

Verbesserung der Lehre, Einheit von Forschung und Lehre, Abschaffung von Prüfungsgebühren, Kontrolle über Drittmittelforschung, Entrümpelung von Studiengängen, Ausbau der Kooperationen mit ausländischen Hochschulen im Bereich der Lehre und gegenseitige Anerkennung von Scheinen, mehr Wahlmöglichkeiten (auch interdisziplinär) während des Studiums.

Im vorletzten Jahr wurden alle diese Themen mit mehr oder weniger großer Intensität diskutiert. Nachdem dann eine Resolution im Konvent verabschiedet wurde, die zu den Unglaublichkeiten von HRK und Wissenschaftsrat und, und, und, ... äußerst kritisch Stellung nimmt, wurde es erst einmal ruhig. Die Hochschulstrukturkommission für Hessen hatte ihren Bericht abgegeben – und damit alle Verantwortlichen offenbar nachhaltig erschreckt.

Da kam es sehr gelegen, daß die Hochschule einen neuen Präsidenten zu wählen hatte. Diese Aufgabe übernimmt alle sechs Jahre der Konvent. Und da wohl die meisten der Konventsmitglieder der Meinung sind, diese Wahl sei die vornehmste Pflicht des Konvents, wollen sie eben diese nicht wieder so schnell abhaken. Man ließ also ein geschlagenes Jahr, zwei Ausschreibungen und sechs Wahlkandidaten vergehen, um den Neuen zu installieren. Erstaunlich war dabei eigentlich nur noch, daß das Hessische Wissenschaftsministerium im Zuge der Mittelkürzung nicht die Präsidentenstelle einkassierte. Viel Prozellan wurde zerschlagen, die Öffentlichkeit lachte! Peinlich, peinlich und nicht gerade sehr förderlich für den Wunsch nach einer Autonomen Hochschule und Reformen von innen.

Bezüglich des Berichtes der Hochschulstrukturkommission (ach ja, da war doch was!) wurden nun endlich in den Ausschüssen Arbeitsgruppen gebildet (Wenn ich nicht mehr weiter weiß, gründ' ich einen Arbeitskreis.), die dem Konvent eine Stellungnahme vorlegen sollen, um der geneigten Öffentlichkeit kundzutun, was die Hochschule über das Ergebnis der Kommission denkt.

Die **Liberalen Studenten Darmstadt** (LSD) werden sich nachhaltig dafür einsetzen, daß diese Stellungnahme noch in diesem Semester verabschiedet wird, damit Externe überhaupt noch wissen, worüber hier diskutiert wird.

Sowieso waren es die Studierenden, die nach der Präsidentenwahl als erste wieder zur **Sacharbeit** zurückfanden. So legten alle Studierenden auf **Initiative der Liberalen** hin dem Konvent im letzten November eine ablehnende Stellungnahme zu den BaföG-Vorschlägen des BMBF vor. Diese wurde dann sogar einmütig angenommen – yeah!

Die **Liberalen Studenten Darmstadt** werden sich mit Eurer Unterstützung in der Wahlwoche weiterhin für lebendige Diskussionen einsetzen. Wir stehen für eine Autonome Hochschule, für ein gedanklich freies Studium und wir halten am Humboldtschen Bildungsideal fest.

**Freiheit zur Bildung** heißt im materiellen Sinne, die Vorzüge des Marktes zur Geltung zu bringen. Im ideellen Bereich dagegen verlangt sie von uns, an die natürliche Vernunft des Menschen zu glauben und sie sich entwickeln zu lassen. Für letzteres ist, da kann es keine Zweifel geben, kein Staat, kein Amt, keine Gewerkschaft, kein Arbeitgeberverband, kein Verein zuständig. Zuständig sind nur die am Bildungsprozeß unmittelbar beteiligten – die Mitglieder der Hochschule. Ihnen muß die Freiheit gegeben werden, das große Spiel menschlicher Sozialisation, der Menschenbildung selbst zu inszenieren. Der Staat hat die wichtige Aufgabe, diesen Prozeß zu unterstützen, Hilfe zu gewähren, wo immer notwendig und wo immer möglich; durch gute Worte, mit Rat und Tat, aber vor allem mit Geld. **Nicht mit Vorschriften.**

So sehen wir uns auch dieses Jahr wieder in Theodor Storm bestätigt:

„Der eine fragt,  
was kommt danach,  
der and're fragt nur,  
ist es recht,  
und also unterscheidet sich  
der Freie von dem Knecht“

Christoph Weimer, FB 7

Es kandidieren:

Christoph Weimer	FB 7
Peter Engemann	1
Stefan Kohn	1
Claudia Zimmer	1
Oliver Weiß	1
Jan Malmendier	1
Carsten Vogt	1
Christina Schempp	3
Carsten Temmeyer	1
Marko Horn	1
Volker Vogel	15

## Liste 2 – FACHWERK

Die Hochschule als wissenschaftliche Institution mit gesellschaftlicher Verantwortung untersteht nicht nur dem Staat, sondern regelt ihre Angelegenheiten in bestimmten Grenzen autonom im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung. Bei aller Kritik an den Mehrheitsverhältnissen zwischen den Statusgruppen und an der unangemessenen Dichte staatlicher Regelungen bietet uns die Selbstverwaltung wichtige Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Hochschule.

Die studentische Selbstverwaltung mit ihren Organen wie die Fachschaften oder der Allgemeine Studierenden-Ausschuß geben den Studierenden die Ressourcen, um organisiert in die Hochschulselbstverwaltung eingreifen zu können, um ihre hochschulpolitischen und sozialen Interessen zu wahren, um kulturelle Aktivitäten zu betreiben und um politische Diskussionen und Auseinandersetzungen zu führen. Bei aller Kritik an den gesetzlichen Einschränkungen der Autonomie ist eine lebendige studentische Selbstverwaltung eine wichtige Grundlage, unsere Interessen gegen den oft genug nur an Pfründesicherung und Erhaltung des Gewohnten orientierten Lehrkörper zu verteidigen.

Wenn eine Demokratie wenigen, zwischen Parteikarrieren und Lobbybüros eingezwängten Berufspolitikerinnen überlassen bleibt, die ab und zu von aus zweiter Hand oder gar nicht informierten Menschen gewählt werden, dann wird sie morsch und modrig. Sie kann nur durch die aktive Beteiligung vieler Menschen „an der Basis“ lebendig erhalten werden. Insofern bietet die Selbstverwaltung der Hochschule zumindest Möglichkeiten zur Durchsetzung einer basisorientierten, dezentralen Demokratie.

In den Gremien der Hochschulselbstverwaltung, also im Konvent sowie in den von diesem besetzten Ständigen Ausschüssen und im Senat wollen wir uns unter anderem einsetzen

- für Studien- und Prüfungsordnungen mit Beratung und Orientierung statt Leistungskontrollen und größeren Wahlmöglichkeiten.
- für eine demokratische Hochschulreform, größere Mitbestimmungsrechte für Studierende und gegen den Quatsch „von oben“.
- für die angemessene Berücksichtigung der Lehrqualifikation in Berufungsverfahren und für die wirksame Förderung von Frauen in der akademischen Laufbahn.

Unterstützt uns im Kampf für eine freiere und demokratischere Universität! Wählt FACHWERK und mischt Euch ein in die studentische Politik!

Uli Franke, FB 6

Es kandidieren:

Uli Franke	FB 6
Christian Hölzel	2
Marcus Gottsleben	4
Thilo Klinger	4
Dieter Baumann	2
Andreas Klärner	2
Martin Klausch	4
Harald Hellweg-Mahrt	2
Alexander Rohr	4
Agnes Diller	4
Markus Helmerich	4

## Liste 3 – RCDS & Unabhängige

Der Konvent als das zentrale Gremium der Hochschulselbstverwaltung besetzt alle weiteren Unterausschüsse und den Senat. Wichtige Entscheidungen der Hochschulselbstverwaltung fallen hier.

Da Professoren im Konvent, seinen Unterausschüssen und im Senat die absolute Mehrheit haben, ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit diesen nötig. Der RCDS setzt sich dabei für die Belange von uns Studenten ein. Wir stellen nicht wie andere studentische Gruppen eine Ideologie über unser Handeln.

Seit Jahren steht die Verbesserung der Lehre im Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch Gespräche, Aktionen wie die Umfrage „Prüf den Prof“ und durch kontinuierliche Arbeit im Lehr- und Studiausschuß tragen wir dazu bei, daß sich etwas bewegt hat. Eine gute Lehrveranstaltung muß einem Professor mindestens genauso viel Anerkennung bringen wie wissenschaftliche Arbeit.

Doch die ganze Arbeit in der Hochschulselbstverwaltung ist von undurchsichtigen Entscheidungen des hessischen Wissenschaftsministeriums überschattet, das bei vielen Entscheidungen – wie Berufungen – das letzte Wort hat. Mit ihrem „Sparkurs“ verhindert die Landesregierung notwendige Investitionen in die Bildung und damit in der Zukunft unseres Landes. Darunter hat unsere Hochschule seit Jahren stark zu leiden: Stellenstreichungen, ein maroder baulicher Zustand (nicht nur Mensa Stadtmitte!) und immer weiter steigende Zwangsbeiträge für das Studentenwerk sind einige der Folgen für uns Studenten. Deshalb die Stimme für den Konvent an die Liste RCDS und Unabhängige, damit unsere Hochschule eine Zukunft hat.

Daniel Muth, FB 1

Es kandidieren:

Daniel Nicolas Muth	FB 1
Markus Waletzki	1
Xenia Lydia Goes	13
Peter Plöger	16
Sven Markmann	16
Marc Antoni	1
Christian Linhart	1
Roland Dimbath	19
Winfried Buß	17
Andreas Giese	2
Frank Kromer	5

Oliver Schmidt	FB 10
Wolfgang Dörner	1
Georg Grautoff	1
Andreas Form	1
Hannes Schmäuser	1
Holger Nawrath	13
Lothar Jakobs	19
Jörg Brill	13
Stephan Berk	1
Thorsten Bert	5

## Liste 4 – Jusos und Unabhängige

Unseren Beitrag zu den Hochschulwahlen WS 1995/96 entnimmt Ihr bitte dem Abschnitt Studentenparlament (StuPa).

Es kandidieren:

Dirk Menne	FB 13
Martina Maisel	10
Erik Lenhard	1
Anja Göbel	2
Heidi Müller	1
Markus Theile	1
Steffi Pranz	2

## Liste 5 – INTERNATIONALE LISTE

Unseren Beitrag zu den Hochschulwahlen WS 1995/96 entnimmt Ihr bitte dem Abschnitt Studentenparlament (StuPa).

Es kandidieren:

Thekla Papastergioupolou	FB 13
Aydin Kaya	16
Ercan Ayboga	13

## Liste 6 –

### Unabhängige Darmstädter Studenten

Wir, die Mitglieder der UDS, sind ein Zusammenschluß engagierter, kompetenter und parteiunabhängiger Studenten verschiedener Fachbereiche. Seit zwanzig Jahren leistet die UDS konstruktive Arbeit im Studentenparlament und im Konvent der Technischen Hochschule Darmstadt.

Gerade im Konvent brauchen wir eine gute Kommunikation und eine bessere Zusammenarbeit von Professoren und Studenten.

Durch Weitergabe der Erfahrung der ältersemestrigen Mitglieder der UDS gelingt es uns seit vielen Jahren, die Interessen der Studenten mit einer kontinuierlicher Arbeit zu vertreten. Denn schon seit vielen Generationen haben wir erkannt:

### Nur die Milch macht's und die UDS !!!

Wir betreiben Hochschulpolitik von Studenten für Studenten. In diesem Sinne fordern wir im Konvent der Technischen Hochschule Darmstadt:

- 1.) Eine sinnvolle Verkürzung der Studienzeit durch:
  - a) Entrümpelung und Neuorganisation der Prüfungsordnungen,
  - b) Flexibilität der Prüfungen (Freischußregelungen, häufigerer Prüfungstermine, ...) und

- c) verbesserte Studien- und Arbeitsbedingungen,
- d) ausschließliche Vergabe vorhandener Studienplätze,
- e) Ausschluß von Dauerstudenten, die keine Studienleistungen erbringen wollen.

- 2.) Bessere Ausstattung der Institute und der Bibliotheken.
- 3.) Entschlackung der Hochschulverwaltung
- 4.) Viertelparität in allen Gremien, damit Studenten gleichberechtigt an allen hochschulrelevanten Entscheidungen beteiligt sind.

In den verschiedenen Gremien, wie dem Konvent und den Ausschüssen, bemühen wir uns, auf sachlicher Ebene mit den anderen Fraktionen der Hochschulverwaltung und natürlich den Studenten zusammenzuarbeiten. Durch gemeinsames Auftreten der Studentenvertreter können wir möglichst viel für alle Studenten erreichen.

Zu diesem Zweck sind wir unabhängig:

- Unabhängig von politischen Parteien, deren Programmen und Geldern!
- Unabhängig von starren Ideologien, die bei anderen Gruppen von allen Mitgliedern vertreten werden müssen.

Die UDS ist eine der ältesten hochschulpolitischen Gruppen an der Technischen Hochschule Darmstadt und hat daher bereits viel Erfahrung sammeln können, die sie kontinuierlich für die Studenten einsetzt. Seit zwanzig Jahren haben uns die Darmstädter Studenten ihr Vertrauen gegeben. Gerade im Konvent ist es wichtig, daß die langfristigen Folgen der Entscheidungen beachtet werden.

Mit unserer Forderung, rechte und linke Ideologie durch Vernunft zu ersetzen, stellen wir von der UDS uns zur Wahl zum Konvent der Technischen Hochschule Darmstadt, der die Richtung der Technischen Hochschule Darmstadt für die Zukunft festlegt und damit für die Beziehungen der Hochschule „nach außen“ wichtig ist.

UDS wählen heißt, sich für eine unabhängige, sachliche und konstruktive Arbeit in der Hochschulpolitik zu entscheiden.

**Denn nur die Milch macht's  
und die UDS!!!**

Oliver Cullmann, FB 1

Es kandidieren:

Frank Holzer	FB 1
Oliver Bornträger	7
Frank Hoffmann	16
Philipp Schwartz	13
Wilhelm Hammel	13
Gregor-A. Schlitt	1
Alexander Rüstig	16
Oliver Cullmann	1
Heiko Gierhardt	16
Katja Goedecke	16
Jan Möller	12
Stefan Bunk	13
Jens Becker	1

**Gruppe IV – sonst. Mitarbeiter**

**„AKTIV IM KONVENT“**

Vor dem Hintergrund der akuten Finanzmisere der öffentlichen Haushalte sind die Zukunftsaussichten der sog. Sonstigen Mitarbeiter an der THD nicht gerade rosig. Zu den bisher bereits üblichen Haushalts- und Stellensperren kommen jetzt noch Haushaltsmittel- und Stellenabzüge. Damit verschlechtern sich die Rahmenbedingungen unserer Arbeit an der Hochschule beständig. Gleichbleibende oder wachsende Arbeitsanforderungen mit weniger Personal bei sinkendem Gehalt sind Entwicklungen, die uns unter dem Schlagwort „Standortsicherung“ schmackhaft gemacht werden sollen.

Deshalb ist überall – auch bei der Besetzung der Gremien der THD – eine starke Interessenvertretung erforderlich. Wir dürfen und werden nicht zulassen, daß Krisenbewältigung auf Kosten und zu Lasten der sozial Schwächsten (das sind an der Hochschule die „Sonstigen Mitarbeiter“ und die Studenten) „gelöst“ werden. Neben der Verteidigung des Erreichten ist es genauso wichtig, den Interessen der Mitarbeiter im Rahmen der Hochschule Gehör zu verschaffen.

Schwerpunktmäßig wollen wir uns in den kommenden Jahren um folgende Themen kümmern:

- Stellenabbau an der Hochschule soweit wie möglich verhindern.
- Umweltschutz = ungefährliche/umweltfreundliche Arbeitsmittel sparsam verwenden und durch Unterstützung eines vernünftigen Energiekonzepts den Ressourcenverbrauch mindern.
- Wo immer wir sie innerhalb der THD entdecken, uns vor Ort und in den Gremien gegen Ausländerfeindlichkeit wehren.
- Die Arbeit der Frauenbeauftragten – auch in den Fachbereichen und für die „Sonstigen Mitarbeiter“ – unterstützen. Zur Frauenförderung gehört beispielsweise auch eine angemessene Kinderbetreuung! Wann wird die Koalitionsvereinbarung unserer Landesregierung zu diesem Punkt endlich realisiert?
- Behindertengerechter Ausbau der THD.
- Das äußere Erscheinungsbild der Hochschule verbessern. Dazu gehören u.a. eine deutliche Beschilderung der Gebäude, saubere Gebäude – innen und außen – sowie die Instandhaltung der Gebäude.
- Widerstand gegen eine Privatisierung des Heizkraftwerks und anderer Institutionen, besonders nach den schlechten Erfahrungen mit dem privaten Reinigungsdienst.

In der nächsten Wahlperiode wird die Verwaltungsmodernisierung und -umstrukturierung in den Gremien behandelt werden. Sie soll nicht ohne die Mitsprache der „Sonstigen Mitarbeiter“ durchgeführt werden. Deshalb gehen Sie bitte zur Wahl! Stärken Sie unsere Mitbestimmung in den Ständigen Ausschüssen (STA) und im Senat! **Denn: Rechte, die man nicht in Anspruch nimmt, könnten auch eines unschönen Tages als „überflüssig/unnötig“ gestrichen werden. Das ist nicht in unserem Interesse!**

In den STA wird letztendlich die „große Linie“ der Hochschulentwicklung festgelegt; der Senat hat ein wichtiges Wort mitzureden bei der Berufung von Professorinnen und Professoren, die für die meisten von uns die direkten Vorgesetzten sind.

**Wir bitten Sie: Gehen Sie zur Wahl und geben Sie einen gültigen Stimmzettel ab!**

Wenn nur eine Liste kandidiert, wird die Wahl als Persönlichkeitswahl durchgeführt, d.h. jeder WählerIn kann bis zu acht Namen ankreuzen!

Benötigt wird die Wahlbenachrichtigung. Der Personalausweis ist nur dann erforderlich, wenn die Wahlbenachrichtigung nicht vorliegt oder berechtigte Zweifel an Ihrer Identität bestehen.

Gerlinde Nintzel, FB 16

Es kandidieren:

Ruth Laeri	FB 5
Barbara Schwarzkopf	20
Waltraud Kressel	Verw.
Gerd Kaiser	Verw.
Uta Böhm	1
Gerlinde Nintzel	16
Günther Wilfried Gräfe	5
Brigitte Schulte zur Surlage	2
Norbert Neumann	13
Anna Mauerhoff	16
Wilfried Tralle	Verw.

**Studentenparlament  
(StuPa)**

**Liste 1 – FACHWERK**

Die Gruppe FACHWERK betätigt sich seit fünf Jahren in der Hochschul- und studentischen Selbstverwaltung.

FACHWERK hat kein Grundsatzprogramm und ist weder organisatorisch noch inhaltlich mit einer Partei verbunden. Im politischen Prozeß der letzten fünf Jahre hat sich jedoch aus den vielfältigen Ausgangspositionen der Menschen in Fachwerk eine gemeinsame Arbeitsgrundlage herausgebildet, die auch das Erscheinungsbild der Gruppe nach außen prägt. Die Säulen dieser politischen Plattform der Fachwerk-Politik können – Vereinfachungen hin-

nehmend – in den folgenden kurzen Formeln beschrieben werden:

- Gegen die geplante Studienreform – für ein freieres Studium ohne ständigen Prüfungsdruck und Existenzangst.
- Gegen Bildung als „Humankapital“ – für Chancengleichheit und Bildung als gesellschaftlicher Wert.
- Gegen ständische Interessenvertretung – für eine Zusammenarbeit aller vom Sozialabbau Betroffenen.
- Gegen Sexismus und Benachteiligung von Frauen – für Frauenförderung und Frauen-Freiräume.
- Für eine Wende in der Verkehrspolitik zu öffentlichem Verkehr und Verkehrsvermeidung.
- Gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen durch Atomkraft und Gentechnik.
- Gegen Rassismus, Faschismus und Militarismus – für internationale Solidarität.
- Gegen autoritäre Gesellschaftskonzepte – für partizipatorische Demokratie.

Fachwerk-Politik macht Spaß, auch wenn viele Zustände an dieser Hochschule und in diesem Lande bitter ernst sind. Aber gerade weil wir uns andere Zustände wünschen, wollen wir uns nicht mit derselben geschäftsmäßig-professionellen, lust- und utopielosen Politik in die Hochschule und die Gesellschaft einbringen wie sie allenthalben betrieben wird.

In diesem Sinne: Lacht kaputt, was euch kaputt macht!

Uli Franke, FB 6

Es kandidieren:

Susanne Schuckmann	FB 3
Jürgen Wald	13
Uli Franke	6
Christian Hölzel	2
Marcus Gottsleben	4
Thilo Klinger	4
Martin Klausch	4
Andreas Wanning	4
Dieter Baumann	2
Ezzat Kabel	2
Daniel Rybski	16
Mustafa Mostafa-Darw.	2
Christof Meuler	2
Harald Hellweg-Mahrt	2
Markus Helmerich	4
Matthias Englert	16
Andreas Klärner	2
Agnes Diller	4
Mehran Saberi	17
Alexandra Heidger	20
Klaus Dapp	13

### Liste 2 – LSD

Schon wieder sind Wahlen, schon wieder hast Du die Möglichkeit Deinen Einfluß geltend zu machen und Deine Stimme in die Waagschale zu werfen.

Von dieser Möglichkeit solltest Du auch auf jeden Fall Gebrauch machen, denn

nur ein Studentenparlament, das von einer breiten Basis gestützt, kann seinen Einfluß glaubwürdig und effektiv zur Geltung bringen. Das ist zur Zeit auch dringend nötig.

Wie nur selten zuvor werden die Studenten von Stiefvater Staat hintergangen: Die Semesterbeiträge steigen nächstes Semester um 29,- DM, weil das Land Hessen die Zuschüsse kürzt, zusätzlich muß die Hochschule weiter sparen und kann freiwerdende Stellen nicht wiederbesetzen. Vielleicht muß Du sogar demnächst noch Studiengebühren in Höhe von 1000,- DM pro Semester bezahlen, damit Du unter immer schlechter werdenden Studienbedingungen lernen darfst ...

Um diese Mißstände zu bekämpfen, braucht die Studentenschaft ein Sprachrohr, das Studentenparlament. Damit dieses auch ernstgenommen wird, muß es von einer breiten Basis getragen werden.

Ebenso ist diese Rückendeckung für die Verhandlungen mit dem RMV über ein neues Semesterticket nötig.

So damit wäre wohl klargestellt, daß sich die drei Minuten, die Du fürs Wählen benötigst im Verhältnis zum Schlangestehen in der Mensa recht effektiv eingesetzt sind.

Bleibt für Dich nur noch die Frage, wen Du wählen sollst?

Nach Lektüre dieser Wahlzeitung, solltest Du auch diese Frage beantworten können.

So viele Möglichkeiten hast Du ja auch gar nicht zur Auswahl.

Da wären zum einen die momentan AStA-tragenden Fraktionen, die für Kultur und Menschenrechte aus bzw. in Kurdistan stets ein offenes Ohr und natürlich ein offenes Portemonnaie haben (das unter anderem Du mit Deinem Semesterbeitrag gefüllt hast) und auch sonst alles gut finden, was gut klingt.

Auf der anderen Seite gibt es zwei Gruppen der Opposition, die grundsätzlich der anderen Meinung sind und parlamentarische Opposition als beständiges Neinsagen verstehen.

Ja und dann gibt es da noch uns, die liberalen Studenten Darmstadts – kurz LSD.

– LSD, die Fraktion mit der geringsten Fehlquote bei Stupa-Sitzungen.

– LSD, die Fraktion, die stets für eine Überraschung gut ist, weil man Ihre Entscheidung nicht vorher festlegen kann, da sie sich das Recht herausnimmt nicht nach Ideologisch-parteilichem Überlegungen abzustimmen, sondern mit dem Verstand.

– LSD, die Fraktion, die versucht unnötige Ausgaben zu vermeiden und so schon einige Tausender der studentischen Gelder im Haushalt vor Ihrem Schicksal aus dem Fenster geschmissen zu werden, retten konnte.

– LSD, die Fraktion, die sich für eine Verbesserung der Lehre einsetzt.

Mittel um dies zu erreichen sind nach unserer Meinung:

- Abschaffung des Berufsbeamtentums für Professoren.
- Residenzpflicht für Professoren.
- Verknüpfung der Besoldung mit Lehr- und Forschungsleistungen.
- Bessere räumliche und finanzielle Ausstattung der Hochschule.
- Sicherung der finanziellen Basis für den einzelnen Studenten durch ein vernünftiges Bafögmodell. Das heißt bedarfsgerechte Förderungsbeträge, Freibeträge, die an die familiäre Situation angepaßt sind und Förderungsdauern, die die tatsächliche Studiensituation berücksichtigen.
- Schaffung neuer und innovativer Studiengänge und Umgestaltung alter Lehrpläne und Prüfungsordnungen.
- Größere Freiheit und Verantwortung des einzelnen bei der Zusammenstellung seines Studienplans. Kreativität und Selbständigkeit statt Fachidiotie.
- Verbesserung des internationalen Studienaustausches.

– LSD, die Fraktion die Du hoffentlich wählst.

Stefan Kohn, FB 1

Es kandidieren:

Claudia Zimmer	FB 1
Jan Malmendier	1
Stefan Kohn	1
Peter Engemann	1
Christoph Weimer	7
Oliver Weiß	1
Christina Schempp	3
Volker Vogel	15
Carsten Vogt	1
Marko Horn	1
Carsten Temmeyer	1

### Liste 3 – VORWÄRTS

Visionär  
Offen  
Realitätsnah  
Wählbar  
Ämotional  
Reizvoll  
Tatendurstig  
Sachorientiert

Wer wir sind:

Wir sind Studenten, hinter denen keine einseitig-parteilich geprägte Organisation steht und die gerade deshalb mit gesundem Menschenverstand und einer großen Lernbereitschaft die Interessen der Studentenschaft wahrnehmen wollen.

Wir vertreten eine freiheitlich-demokratische Grundhaltung und sind durch die in unserer Gruppe vertretene Meinungsvielfalt überparteilich und unabhängig.

Was wir unter anderem wollen:

– Wir wollen, daß die Studentenbeiträge effizient für die Studenten genutzt werden und nicht für ideologische

Zwecke oder zugunsten weniger, soziale Unterstützung ausgenommen.

– Wir wollen, daß das Studi-Ticket seinen heutigen Rahmen behält, also nicht für den ganzen RMV gilt, was als Zwang für manchen zu teuer und damit sinnlos wäre.

– Wir wollen, daß auch in Zukunft Studierwillige studieren können, ohne von den Eltern abhängig oder nach dem Studium hoch verschuldet zu sein. Eine so wichtige Ressource, wie das geistige Potential der Jugend, darf unser Land nicht durch eine fehlgeleitete Bildungspolitik verschwenden.

– Wir wollen, daß die Studenten auch erfahren, was für sie in den politischen Organen der TH entschieden wird.

Ein Letztes:

Leute, geht wählen!! Rechte, die wir heute nicht nutzen, werden uns vielleicht morgen genommen!!!

Also VORWÄRTS!

Jörg Bauer, FB 1

Es kandidieren:

Jörg Bauer	FB 1
Alexander Flieger	1
Maggie Detschelt	1
Axel Niemeyer	1
Thorsten Bick	1

#### Liste 4 – Unabhängige Darmstädter Studenten

Wir, die Mitglieder der UDS, sind ein Zusammenschluß engagierter, kompetenter und parteiunabhängiger Studenten verschiedener Fachbereiche. Seit zwanzig Jahren leistet die UDS konstruktive Arbeit im Studentenparlament und im Konvent der Technischen Hochschule Darmstadt. Durch Weitergabe der Erfahrung der ältersemestrigen Mitglieder der UDS gelingt es uns seit vielen Jahren, die Interessen der Studenten mit einer kontinuierlichen Arbeit zu vertreten. Denn schon seit vielen Generationen haben wir erkannt:

#### Nur die Milch macht's!!!

Wir betreiben Hochschulpolitik von Studenten für Studenten. In diesem Sinne fordern wir:

1.) Eine sinnvolle Verkürzung der Studienzeit durch:

- Entrümpelung und Neuorganisation der Prüfungsordnungen,
- Flexibilität der Prüfungen (Freischußregelungen, häufigerer Prüfungstermine, ...) und
- verbesserte Studien- und Arbeitsbedingungen.

2.) Abschaffung des allgemeinpolitischen Mandates.

Aufgabe des Allgemeinen Studentenausschusses und des Studentenparlaments ist es die wichtigen Anliegen der Studenten auf allen Gebieten der Hochschulpolitik zu vertreten. Die Diskussion der allgemeinen Weltpolitik soll anderen Institutionen vorbehalten sein.

3.) Sinnvolle Verwendung der studentischen Beiträge.

Die studentischen Beiträge dürfen nicht in dunklen Kanälen verschwinden. Stattdessen sollen sie allen Studenten zugute kommen. Wir setzen uns für die Transparenz des Haushaltes ein.

4.) Höhere Bafög-Sätze und Schaffung preisgünstigen studentischen Wohnraums, um uns Studenten optimale Studienvoraussetzungen außerhalb der Hochschule zu geben. Denn nur zufriedene und glückliche Studenten können hohe Studienleistungen erbringen (**Denn die Milch macht's!!!**)

Wir sehen unsere Aufgabe in der sinnvollen und objektiven Vertretung dieser studentischen Interessen. Nur durch gezieltes Miteinander, nicht durch chaotisches Gegeneinander, wie wir es derzeit im Studentenparlament unserer Hochschule erleben, kann das Beste für **uns Studenten** erreicht werden. Die ständigen parteipolitischen Querelen der linken und rechten Fraktionen im Studentenparlament lehnen wir ab. Wir handeln und entscheiden unabhängig von persönlichen und parteipolitischen Streitereien im Sinne aller Studenten.

Deshalb stellt sich die UDS zur Wahl für das Studentenparlament der Technischen Hochschule Darmstadt.

Damit wir unsere Ziele auch weiterhin wirksam im Studentenparlament durchsetzen können, muß auch **DU** zur Wahl gehen und Deine Stimme der UDS geben!

#### Denn nur die Milch macht's und die UDS!!!

Oliver Cullmann, FB 1

Es kandidieren:

Frank Holzer	FB 1
Wilhelm Hammel	13
Gregor-A. Schlitt	1
Alexander Rüstig	16
Heiko Gierhardt	16
Philipp Schwartz	13
Frank Hoffmann	16
Oliver Bornträger	7
Oliver Cullmann	1
Katja Goedecke	16
Jan Möller	12
Stefan Bunk	13
Jens Becker	1

#### Liste 5 – INTERNATIONALE LISTE

*Die Internationale Liste kandidiert dieses Jahr zum fünften Mal. Wie schon in der Vergangenheit so wollen wir auch dieses Jahr nach Kräften versuchen an der Hochschule, im StuPa und im AStA fortschrittliche und linke Standpunkte zu vertreten. Einige von uns arbeiten im AusländerInnen-Ausschuss oder in der Offenen Gruppe gegen Faschismus, andere sind zum ersten Mal dabei.*

*Wir verstehen Hochschulpolitik nicht als eine Aktivität, die sich allein auf das Geschehen innerhalb der Hochschulwände begrenzt. Wir möchten zu allen*

*Entwicklungen, die direkt wie indirekt unser Leben beeinflussen, Stellung nehmen.*

Das heißt:

#### **Autonomie der Hochschule!!**

Uns dafür zu engagieren, daß das Hochschulstudium nicht zu einem vorgelagerten Produktionsort für geistige Ware und maßgeschneiderte Nachwuchskräfte der Industrie mißbraucht wird. Wir rennen vom Seminar zur Vorlesung und zurück und überall tauchen Themen auf: Wie ist die Leistung zu steigern, wie kann noch produktiver gearbeitet werden.

Sollen wir lernen wie wir andere Menschen, schließlich auch uns, unterdrücken und effizienter auszunehmen haben? Oder etwa Studienarbeiten wie: „Lokalisierung unidentifizierbarer Flugobjekte“ (gemeint sind damit nicht UFOs, sondern „feindliche Flugkörper“) – im Endeffekt – für die Kriegsindustrie erarbeiten? Jegliche strukturelle Veränderungen, Studienreformen, Studien- und Prüfungsordnungen, u.s.w., dürfen unsere kümmerliche Bildung nicht zu „Ausbildung“ deformieren und autoritäre Regelungen etablieren.

Deshalb:

#### **Nein zur geplanten Studienreform!**

#### **Nein zur Senkung der öffentlichen Mittel, zur Abhängigkeit von Drittmitteln der Wirtschaft!**

#### **Nein zur schleichenden Privatisierung der Hochschulen!**

Das heißt:

#### **Kollektivität und Solidarität!!**

Die Einstellung, das Hochschulstudium solle eine Fahrkarte zu Machtpositionen der Wirtschaft und der Politik, zur Absicherung und zum sozialen Aufstieg sein, ist reaktionär. Das Hochschuldiplom ist keine persönliche Auszeichnung und kein egoistisches Privileg. Es soll uns die Möglichkeiten geben für das Wohl der gesamten Gesellschaft und besonders zur Aufhebung von Ungerechtigkeit und Mißständen zu sorgen. Es bedeutet gesellschaftliche Verantwortung.

Die '68er Bewegung hat viel Reaktionsnähres und Konservatives gesprengt, und die Studis haben einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet. In vielen Ländern waren und sind Studierendenbewegungen wichtig für den Frieden, die Demokratie, für die Unabhängigkeitsbestrebungen und die Befreiungsbewegungen.

#### **Deshalb: Nein zur Atomisierung und Gleichgültigkeit!**

Das heißt:

#### **Internationalistische Solidarität!!**

Ausländische Studierende unterliegen im Rahmen des „Ausländergesetzes“ besonderen Beschränkungen. Zudem sind für sie, *uns*, finanzielle Not, Wohnungsmangel, Schikanierungen, u.a. erheblich schlimmer als für deutsche Studis. Neben der alltäglichen Diskriminierung

rung sind „nicht Deutsche“ rassistischen und faschistischen Angriffen ausgesetzt. Die Begründung von Ausländerfreundlichkeit mit deren Nützlichkeit „für uns Deutsche“, was sich ausdrückt in Steuerkraft, Rentenbeiträgen, u.a. verleiht ein Existenzrecht in Abhängigkeit von Ausbeutbarkeit, Leistungsfähigkeit und daraus erzieltm Profit. Gleichzeitig wird damit denen das Existenzrecht entzogen, die diese Kriterien nicht erfüllen. Damit bietet diese Begründung die Möglichkeit eines Kosten-Nutzen-Diskurs, wie er im Nationalsozialismus zentral war und vollstreckt wurde: Wieviel kostet volkswirtschaftlich ein Krüppel, ein „Krimineller“.

Gerade in einer Zeit wo zur Verteidigung des „Standort Deutschland“ geopfert werden soll, und überall der Nationalismus und Chauvinismus aufblüht, sind ungehorsame Menschen mit Idealen, Menschlichkeit und Würde notwendig.

**Deshalb: Weg mit den Sonderbeschränkungen für AusländerInnen!**

**Internationale Solidarität mit den unterdrückten Minderheiten und Völkern!**

*Wir, die Studis der Internationalen Liste, wollen diese Meinungen vertreten.*

*Wir können wegen unserer begrenzten Kräfte nicht mehr versprechen, als diese Positionen in das StudentenInnen Parlament zu tragen, und nach Möglichkeit Aktivitäten in diesem Sinne einzubringen und zu unterstützen.*

Tarik Krumbholz, FB 13

Es kandidieren:

Aydin Kaya	FB 16
Inan Nebioglu	16
Ercan Ayboga	13
Jennifer Krumbholz	2
Atila Kaya	7
Thekla Papastergiupoulou	13

### Liste 6 – RCDS & Unabhängige

RCDS – im Einsatz für Studenten

Bafög als Darlehen, 1000,- DM Studiengebühr, Mittelkürzungen durch die hessische Landesregierung: Drei Stichworte aus dem vergangenen Jahr, die belegen, daß Hochschulen und Studierenden die Daumenschrauben angelegt werden sollen. Der RCDS strebt in dieser sich stets verschlechternden Lage die Bildung eines starken Asta mit möglichst breiter Unterstützung in der Studierendenschaft an.

Wer in dieser prekären Situation weiterhin seinen sozialistischen Gesellschaftsutopien nachhängen möchte, kann dies gerne tun, aber bitte nicht im Asta. Wer dies dennoch betreibt, wie Teile des amtierenden Asta, der schwächt die Vertretung der Studierendenschaft in einer Zeit massiver Einschnitte. Der RCDS strebt einen Asta an, der sich wieder auf die Kernbereiche

studentischer Interessen besinnt und nicht im Dickicht von Kleinstgruppenförderung verliert.

Das Studentenparlament und der von ihm gewählte Asta ist Eure Vertretung gegenüber Hochschule und Öffentlichkeit. Wir halten es mit dieser Stellung und jeder demokratischen Grundüberzeugung für unvereinbar, daß der Asta im abgelaufenen Jahr Publikationen mit eindeutig stalinistischer Tendenz wie die „Internationale Stimme“ herausgegeben hat.

Demgegenüber ist der Hochdruck, gedacht als Informationsquelle für alle Studierenden, eingestellt worden. Hat der Asta nichts mehr zu sagen? Hier wurden die Schwerpunkte in der Asta-Arbeit eindeutig falsch gesetzt. Nicht „Was müssen die Studierenden an der TH wissen“, war der Leitfaden, sondern „wozu haben wir gerade Lust“. Wer so arbeitet, der braucht sich nicht wundern, wenn studentischen Anliegen in der öffentlichen Diskussion kaum Beachtung entgegengebracht wird.

Der RCDS hat dem Protest der Studierenden Gehör verschafft. Mit einer landesweiten Unterschriftenaktion gegen die Kürzungen der Finanz- und Personalmittel an den hessischen Universitäten, wovon auch Darmstadt massiv betroffen ist, haben wir unsere Ablehnung des Bildungskahlschlags in Hessen zum Ausdruck gebracht. Erst so wurde die notwendige Öffentlichkeit in der Politik geschaffen.

**Es ist also höchste Zeit für einen neuen Asta.**

Der RCDS strebt eine offene Asta-Struktur an, in der die Referate nach Befähigung, Engagement und Leistung besetzt werden. Kurz, ein Amt soll mit Kompetenz statt mit Ideologie geführt werden.

Der RCDS lehnt die Einrichtung Autonomer Referate ab. Für niemanden ist es eine Schande, sich in einer Demokratie von gewählten Vertretern der Studierendenschaft kontrollieren zu lassen. Alle Referenten müssen daher dem Asta oder dem Stupa gegenüber verantwortlich sein.

Der RCDS setzt sich für eine Verbesserung im Angebot des Sprachenzentrums ein. Wir halten es für eine Selbstverständlichkeit, daß eine Hochschule, die den Anspruch erhebt, junge Akademiker für einen internationalen Markt auszubilden, auch ein adäquates Angebot an Sprachkursen bereithält.

Der RCDS wird dafür sorgen, daß StudentInnenkeller und Asta-Laden ihre enormen Defizite zurückfahren und somit eine Subvention mit Hilfe Eurer Asta-Beiträge entfallen kann.

Der RCDS wird sich weiterhin gegen jeden Versuch wenden, staatliche Haushaltslöcher mit dem Geld der Studenten

stopfen zu wollen, sei es in Form von Studiengebühren oder eines Bafög als Vollardlehen. Studenten sind keine monetären Melkkühe, die sich beliebig ausquetschen lassen. So hat der RCDS auf Bundesebene erreicht, daß das Rüttgers-Modell (Bafög als Bankdarlehen) z.Z. keine parlamentarische Mehrheit im Bundestag hat.

Deshalb RCDS – entschieden demokratisch!

Frank Kromer, FB 5  
Holger Nawrath, FB 13

Es kandidieren:

Holger Nawrath	FB 13
Frank Kromer	5
Wolfgang Dörner	1
Sven Markmann	16
Winfried Buß	17
Oliver Schmidt	10
Andreas Form	1
Jörg Brill	13
Marc Antoni	1
Xenia Lydia Goes	13
Markus Wafetzki	1
Daniel Nikolas Muth	1
Andreas Giese	2
Roland Dimbath	19
Georg W. Grauthoff	1
Peter Plöger	16
Hannes Schmäuser	1
Christian Linhart	1
Alexander Passow	4
Stephan Berk	1
Lothar Jakobs	19
Thorsten Bert	5

### Liste 7 – Jusos & Unabhängige

Seit vielen Jahren gestaltet die Juso-Hochschulgruppe aktiv Hochschulpolitik an der THD. Wir möchten nun über einige, immer wieder gestellte, drängende Fragen diese Zeit Klarheit schaffen, von dem berichten was wir in der vergangenen Legislaturperiode erreicht haben, und was wir gedenken umzusetzen.

Wer wir denn eigentlich sind werden wir oft gefragt. Nein, wir sind nicht der Ring an der Hand einer großen Vaterpartei und auch nicht die Vertreter des Sozialismus mit menschlichem Antlitz. Wir sind Studierende, denen nicht alles im (hochschul-) politischen Alltag gleichgültig ist. Wir nutzen die den Studierenden zustehenden Rechte der Mitbestimmung und der Selbstverwaltung zur Verbesserung der Studienbedingungen aller.

Wer bei uns mitmacht ist eine ebenso oft gestellte Frage. Jeder, dem sozialdemokratische Ideen wichtig sind. Das sind zum einen Menschen, die sich über die Ebene der Hochschule hinaus politisch engagieren, zum anderen sind es Menschen, die unseren Ideen nahestehen, ihr Engagement aber auf die Hochschule konzentrieren möchten. Die Mitarbeit in der Juso-Hochschulgruppe ist daher an keine weitere Mitgliedschaft gebunden.

Um zu zeigen, wo wir aktiv sind, wird nun im folgenden über das berichtet, welche Themen uns als besonders wichtig erscheinen und wo wir handeln wollen, greifen wir Das Thema Bafög und Hochschulpolitik heraus.

Die zunehmend schärfer werdende Sparpolitik unserer Bundes- und Landesregierung zeigt sich besonders in der Sozialpolitik und Bildungspolitik. Wieder einmal werden die Löcher in den Kassen zu Lasten der sozial schlechtergestellten BürgerInnen gestopft.

Die Studierenden, von Natur aus mit einem kleinem Geldbeutel ausgestattet, spüren das insbesondere beim Bafög. Inzwischen investiert der Bund beim Bafög wieder soviel Mittel in seinen Nachwuchs wie er es bereits 1980 getan hat, allerdings wurden damals die Studierenden in den fünf neuen Bundesländern noch nicht unterstützt.

Stets wurden am Bundesausbildungsförderungsgesetz kleine aber entscheidende Änderungen vorgenommen, die viele Studierende ihre Förderung kosten kann. In den meisten Fällen reichten die Informationen über das Gesetz und dessen Handhabung durch die Bafög-Ämter aus, um die Zahlungen des Amtes weiter fließen zu lassen. Wir versuchen seit mehreren Jahren mit der Bafög-Beratung des AStA-Sozialreferats diese Informationen zu geben, und setzen uns bei problematischeren Fällen in Ausschüssen für Euch ein. Jetzt aber versucht man mit der Umstellung des Bafög auf ein Bankenmodell viele, an einem Studium Interessierte, von einem Studium abzuschrecken, sofern sie das Studium nicht durch ihre Eltern finanziert bekommen. Dies kommt einem sozialen NC gleich. Eine Forderung nach einer vernünftigen Studienfinanzierung, die von der breiten Masse der Studierenden getragen wird muß also her. Diese kann aber nur in einer breiten Diskussion entstehen. Grundlagen dieser Diskussion sind die Begriffe Verteilungsgerechtigkeit, Elternunabhängigkeit, Leistungsabhängigkeit, Kostenbewußtsein. Dies sind nur Stichworte über die eine Diskussion folgen muß.

Es folgen nun einige Anmerkungen zum Thema Hochschulpolitik. Den Politotext-Untertitel finden sie auf Tafel ...

Hochschulpolitik findet nicht statt – natürlich findet Hochschulpolitik statt, nur eben nicht bewußt – oder habt Ihr bei der Wahl Eures Studienortes und -faches daran gedacht, daß diese Aktivität als Gradmesser der Wichtigkeit von Standort und Fach und daraus folgend für die Höhe finanzieller Zuwendungen dienen kann? Oder habt Ihr schon einmal darüber nachgedacht, ob die (im Gegensatz zum wissenschaftlichen Ruf) wenig ausgeprägte didaktische Qualifikation mancher ProfessorInnen etwas mit der Machtverteilung in

der sie berufenden Kommission zu tun haben könnte.

Wir setzen uns für ein größeres Gewicht der studentischen Interessenvertretung in Berufungskommissionen und anderen Gremien ein.

Hochschulpolitik ist die Möglichkeit des Versuchs, institutionalisiert eigene Interessen als studierendes Mitglied der Gesellschaft zu artikulieren, was zwar ohne Einzwängung in eine äußere Form auch ginge, dann aber die eigene Initiative erfordern würde und also nur unnötige Aktivierung einer größeren Zahl von grauen Zellen hervorriefe.

Scheinbar ist aber genau die institutionalisierte Form es, die viele abschreckt, denn die Zahl derjenigen, die sich engagieren, läßt in ähnlichem Maße nach wie die derer, die sie wählen.

Ein besonderes Anliegen ist es uns deshalb unsere Politik öffentlich zu machen. Dies geschieht durch Publikationen wie dem Pink Panther, durch Veranstaltungen wie unseren regelmäßigen Treffen oder Podiumsdiskussionen zu Schwerpunktthemen und durch Gespräche inner- und außerhalb der Hochschule. Wir möchten damit Menschen mit Hochschule über den reinen Lernaspekt hinaus interessieren und zur Wahrnehmung eigener Themen anregen.

Hochschulpolitik ist die Plattform des Diskurses zwischen Betroffenen, die die Gegebenheiten genau kennen und Utopien entwickeln, jedoch nur sehr begrenzte Möglichkeiten zu deren Realisierung besitzen, Alimientierten, die den Gegebenheiten noch nahe sind und auch Gestaltungsmöglichkeiten besitzen, eigene Utopien aber verloren haben und sich denen der Betroffenen nicht anschließen wollen und Machern, die selbst die Spielregeln bestimmen und Utopien entwickeln, die Gegebenheiten aber nur noch in vager Erinnerung haben, und deren Utopien folglich an den tatsächlichen Problemen vorbeigehen.

Studierende, ProfessorInnen und PolitikerInnen stehen also in der Diskussion, obgleich diese Diskussion (ganz speziell die um eine Hochschulstrukturreform) auf Politikerseite bisweilen autistische Züge annimmt. Da werden Modelle ausgepackt, die schon längst abgehandelt schienen und von professoraler Seite wird kräftig unterstützt, was den Lehrkörper unangetastet läßt und sich auf die Studierenden konzentriert.

Wir arbeiten dafür, daß die berechtigten Forderungen derjenigen Berücksichtigung finden, bei denen sich letztlich jede Änderung bestehender Verhältnisse auswirken wird; den Studierenden.

Zu guter Letzt. Solltet Ihr Interesse an unserer Arbeit haben, dann schaut doch mal rein. Unser Anschlagbrett im alten Hauptgebäude (gegenüber Raum 11/23) und unsere regelmäßig erscheinende

Zeitschrift „Pink Panther“ halten Euch auf dem laufenden.

Ach ja, bevor wir es vergessen: Es sind Wahlen!

Gebt den Jusos & Unabhängigen Eure Stimme!

Ralf Höllmann, FB 1

Es kandidieren:

– Markus Theile	FB 1
✓ Heidi Müller	1
✓ Dirk Menne	13
– Markus Wolf	16
✓ Rolf Pogacar	20
✓ Erik Lenhard	1
✓ Christoph Gomoll	13
Anja Göbel	2
Martina Maisel	10
Christiane Wolter	3
Christoph Mürdter	2
Rolf Langsdorf	4
Barbara Lücke	2
Steffi Pranz	2

## Fachbereichsrat

### Gruppe I – Professoren

#### FB 1

Es kandidieren:

H. J. Wurl, A. Podlech, G. Poser, H. Stadler, P. Hofmann, H. Körner, O. Betsch, W. Reiß, B. Rürup, H.-Chr. Pfohl, U. H. Schneider, H. D. Heike, G. Specht, H.J.Petzold, E. Nickel, V. Caspari, A. Azzola, D. Ipsen, R. Becks.

#### FB 2 – DruX

Es kandidieren:

Rudolf DruX, Heidrun Abromeit, Gernot Böhme, Christof Dipper, Gerd Egloff, Natalie Fryde, Helmut Dahmer, Beate Kraus, Peter Nixdorff, Wolfgang Promies, Rudolf Schmiede, Michael Stahl, Klaus-Dieter Wolf, Rudolf Hoberg, Helmut Böhme, Akos Paulinyi, Hans-Christoph Schröder, Leslie Siegrist, Werner Treuheit.

#### FB 3 – „Rat“

Es kandidieren:

Katrin Borchering, Helmut Digel, Herbert Fenger, Ludwig Fertig, Herbert Hartmann, Reinhard Lechner, Angela Paul-Kohlhoff, Günter Petersen, Ludwig Pongratz, Bruno Rüttinger, Josef Rützel, Rainer Schmidt, Roland Singer, Hardo Sorgatz, Hans-Georg Voss, Jens Wandmacher.

#### FB 4

Es kandidieren:

Hans-Dieter Alber, Benno Artmann, Jürgen Bokowski, Gerhard Bruhn, Peter Burmeister, Carsten Carstensen, Reinhard Farwig, Karl Finck v. Finckenstein, Erhard Heil, Karl Heinr. Hofmann, Josef Hoschek, Klaus Keimel, Werner Krabs,

Detlef Laugwitz, Jürgen Lehn, Helmut Mäurer, Erhard Meister, Peter Rentrop, Helmut Schellhaas, Peter Spellucci, Thomas Streicher, Walter Trebels, Helmut Wegmann, Rudolf Wille.

#### FB 5

Es kandidieren:

Prof. Dr. H.-G. Clerc, Prof. Dr. W. Elsässer, Prof. Dr. R. Feile, Prof. Dr. N. Grewe, Prof. Dr. J. Heber, Prof. Dr. F. Kaiser, Prof. Dr. A. Körding, Prof. Dr. J. Kübler, Prof. Dr. A. Loidl, Prof. Dr. P. Manaskos, Prof. Dr. P. Mulser, Prof. Dr. W. Nörenberg, Prof. Dr. A. Richter, Prof. Dr. H. Sauermann, Prof. Dr. W. Seelig, Prof. Dr. F. Steglich, Prof. Dr. T. Tschudi, Prof. Dr. K. Wien, Prof. Dr. H. Wipf, Prof. Dr. E. Kankeleit, Prof. Dr. H. Rose.

#### FB 7 – Chemie

Es kandidieren:

Dietrich Braun, Frieder Lichtenthaler, Johann Gaube, Klaus-Peter Dinse, Hans Günter Gassen, Hans-Friedrich Klein, Hermann Buchler, Peter Friedl, Manfred Martin, Hans Jörg Lindner, Hartmut Wendt, Hans Neunhoeffler, Horst Elias, Klaus Heinrich Homann, Gerhard Luft, Norbert A. Dencher, Wolfgang Haase, Rüdiger Kniep, Jürgen Brickmann.

#### FB 10

Es kandidieren:

Alfred Buschinger, Peter Dancker, Christoph Giersch, Werner Himstedt, Walter Kaiser, Manfred Kluge, Gerald Langner, Paul Layer, Ulrich Lüttge, Kathryn Nixdorff, Felicitas Pfeifer, Angelika Schwabe-Kratochwil, Wolfram Ullrich.

#### FB 13

Es kandidieren:

Manfred Ostrowski, Rolf Katzenbach, Udo Meißner, Hans-Reiner Böhm, Waldur Durth, Heinz Ebel, Harald Friemann, Johannes Jäger, Peter Grübl, Edmund Mühlhans, Ulrich Zanke, Eberhard Schubert, Walter Tiedt, Tim Seeger, Johannes Pöpel. *Σ 18*

#### FB 15

Es kandidieren:

Horst Böhm, Andreas Brandt, Jürgen Bredow, Johann Eisele, Hansjakob Führer, Stephan Goerner, Moritz Hauschild, Heiner Knell, Arnold Körte, Wolfgang Liebenwein, Robert Mürb, Karlheinz Petzinka, Günter Pfeifer, Fritz Seelinger, Jürgen Stöffler, Hans-Georg Waechter, Roland Wick, Walter Wilkes, Barbara Jakubeit.

#### FB 16

Es kandidieren:

Dietmar K. Hennecke, Manfred Hampe, Herbert Birkhofer, Helmut Schürmann, Christina Berger, Rainer Nordmann, Ralf Loth, Lothar Götsching, Herbert

Schulz, Friedrich Eckstein, Reiner Anderl, Helmut Speckhardt, Bernd Stoffel, Günter Hohenberg, Dieter Schmoeckel, Christoph Hars, Bert Breuer, Johannes Janicka, Franz Gustav Kollmann, Bernd Ewald, Wolfgang Kubbat, Joseph Spurk, Horst-Peter Wölfel.

---

### Gruppe II – wiss. Mitarbeiter

---

#### FB 1 – Schaffer

Es kandidieren:

Werner Sesselmeier, Christian Wößner, Ulrich Burgard, Roland Klopffleisch, Andrea Hügler.

#### FB 2 – Mittelbau-Liste

Es kandidieren:

Siegfried Buchhaupt, Kirsten Mensch, Gregor Schiemann, Ulrich Willems, Gunther Hellmann, Dietrich Bruckner, Uwe Engfer.

#### FB 3 – Klüngel

Es kandidieren:

Martina Lasser, Peter Euler, Friedrich Ernst, Dietbert Schöberl, Anette Leyh, Petra Wagner-Stoll, Elke Opper.

#### FB 4

Es kandidieren:

Stephan Bott, Holger Grothe, Michael Marz, Bernd Simeon, Gerd Stumme, Frank Vogt, Claudia Werthenbach.

#### FB 5

Es kandidieren:

Andreas Billo, Corinne Böckstiegel, Cornelia Denz, Harald Genz, Frank Matthäus, Hartmut Ruhl, Jürgen Scheffran, Hans Rainer Völger, Christine Just, Roland Goschke.

#### FB 6

Es kandidieren:

Kai Wolf, Markus Feucht, Stefan Schreiber, Sebastian Kühn.

#### FB 7

Es kandidieren:

Doris Roszkopp, Tina Canic, Ralf Schwerdtfeger, Thomas Jung, Hans-Günther Neiss, Siegmund Braun.

#### FB 10

Es kandidieren:

Christoph Beckers, Arnulf Kletzin, Wolfgang Klose, Christine Stöhr, Christian Storm, Siegfried Treichel.

#### FB 11 – GEO

Es kandidieren:

Dr. Hans-Peter Harres, Reinhold Apfelmacher, Dr. Roland Strauß, Dr. Sus. Feist-Burkhardt.

#### FB 12 – Liste 1 – Geodäsie

Es kandidieren:

Robert Seuß, Robert Hau, Martina Leismann.

#### FB 12 – Liste 2 – IPGD

Es kandidieren:

Andreas Mathes, Stefan Leinen.

#### FB 13

Es kandidieren:

Markus Kämpf, Hartmut Katz, Rupert Pfeiffer, Annette Rückert, Daniel V. Stackelberg, Richard Stroetmann.

#### FB 15

Es kandidieren:

Marc Grief, Stefan Ochs, Elvira Weissen-see, Dietmar Wiegand, Frank Dorn.

#### FB 16

Es kandidieren:

Heike Heberling, Helmut Alexander Rost, Olaf Neumann, Dr. Herbert Klan, Marcus Grün, Klaus Hufnagel, Bettina Kretschmer, Gunther Paul.

#### FB 17 – NICHTSDESTOTROTZ

Es kandidieren:

Andreas Jöckel, Hans-Joachim Klös, Nils Hardt, Josef Hanson, Steffen Doenitz, Markus Anders.

#### FB 18 – WIMI

Es kandidieren:

Andreas Geißler, Joachim Danz, Robert Schäfer.

#### FB 19 – WiMi 19

Es kandidieren:

Horst Walter, Jens-Achim Kessel, Dr. Roland Steck, Stefan Wolf, Georg von Wichert.

#### FB 20 – WIMI 20

Es kandidieren:

Gerd Aschemann, Ulrike Brandt, Peter Hartmann, Bettina Kühnappel, Rolf Lindner, Hans-Henning Pagnia, Ralf Schneider.

#### FB 21

Es kandidieren:

Frank Jährling, Torsten Kraft, Markus Rettenmayr, Marc Wiesmann.

---

### Gruppe III – Studenten

---

#### FB 1 – LAWINE

(Liste Aktiver WirtschaftsIngenieure und -informatiker)

#### Hallo Studis!

„Warum sollt' ich mich alleine quälen, die andern geh'n doch auch nicht wählen!“

Aber was ist das denn für eine Einstellung? Bedenke, was Dir dabei alles entgeht. Du hast mit der Wahl der fünf Studis, die die studentischen Interessen im Fachbereichsrat (FBR) vertreten, die einmalige Chance, auf das Geschehen an unserem Fachbereich Einfluß zu nehmen.

Der FBR setzt sich zusammen aus:

- 5 Studis
- 13 Professoren
- 4 wiss. Mitarbeitern und
- 2 sonstigen Mitarbeitern

Insbesondere auf Änderungen der Studienordnungen, wie z.B. der WInf-Studienordnung in diesem Jahr, oder aber auch auf die Erstellung des Studienberichtes, in dem unsere, also ebenfalls Eure Vorstellungen zur Verbesserung der Lehre miteingegangen sind, nehmen wir aktiv Einfluß. Ein besonders brisantes Thema ist z.Zt. auch die Gestaltung eines neuen Studienganges am FB 1: dem WIBI. (Für alle, die noch nicht wissen, was das ist, kommt doch einfach mal vorbei, denn FBR-Sitzungen sind auch der Öffentlichkeit zugänglich.)

Willst Du also weiterhin von erfahrenen, engagierten Studenten vertreten werden, dann nutze Deine Chance – **geh' wählen!**

Denn, nur bei entsprechender Unterstützung durch die Studierenden kann die Arbeit im FBR wirksam sein. Die gewählten fünf StudentInnen übernehmen zwar die Vertretung der studentischen Interessen, aber nur eine hohe Wahlbeteiligung stärkt auch ihre Position im FBR.

In diesem Sinne, wählen ist eigentlich keine Qual und auch kein großer Aufwand. Und vielleicht kannst Du durch Deine Teilnahme an der Wahl andere positiv beeinflussen. Schließlich ist das ja auch das Prinzip einer LAWINE.

Christian Ohlms, Tanja Kapp, FB 1

Es kandidieren:

Peter Bruhn, Martin Krause, Christian Ohlms, Thomas Groeneveld, Matthias Panser, Susanne Stabik, Sven Göller, Jens Tings, Heiko Mitzkus, Karsten Schierholt, Jens Arweiler, Micha Bräuer, Christian Haßlinger.

## FB 2 – Lockerleicht 10%

Eigentlich könnten wir die 10% in 15% umbenennen, da wir bei den letzten Hochschulwahlen die Wahlbeteiligung von 10% locker überschreiten konnten. Diese langsame, aber kontinuierliche Steigerung (wenn's so weitergeht, sind wir etwa im Jahr 2067 bei 100%!) hat wieder einige Kandidaten ermutigt, sich zur Wahl zu stellen und die nächsten beiden Semester unsere studentischen Interessen im FBR zu vertreten.

Um die Arbeit im FBR zu umreißen, hier einige Themen, die in der vergange-

nen Wahlperiode auf der Tagesordnung standen:

1. Die Diskussion des Berichtes der Hochschulstrukturkommission und die Verfassung einer Stellungnahme dazu.

2. Die Wiederbesetzung von freierwerdenden Stellen in einer Situation allgemeiner Einsparungen.

Da Prof. Greven schon gegangen ist und die Prof. en Setzer sowie Treuheit demnächst gehen werden, ist die Frage nach der Neubesetzung freierwerdender Stellen momentan eine sehr wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe gerade für uns Studenten.

3. Die Diskussion und Verabschiedung neuer Studienordnungen (im vergangenen Jahr die neue Magisterstudienordnung Geschichte; im kommenden Jahr werden die Lehramtsstudienordnungen überarbeitet)

4. Das Lernzentrum: Hier ist vor allem unser Engagement gefragt, um das Lernzentrum zu erhalten und zu verbessern.

Diese und weitere Probleme (be-) treffen uns direkt und erfordern unsere Teilnahme, unser Interesse und v.a. auch die Formulierung eigener, studentischer Standpunkte.

Die personelle Besetzung der Liste hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas geändert, einige neue und „unverbrauchte“ Gesichter sind auch darunter. Die Reihenfolge auf der Liste wurde durch Los bestimmt und sagt absolut nichts über gewollte Präferenzen zugunsten bestimmter BewerberInnen aus. Lichtbildaufnahmen von den Bewerberinnen und Bewerbern hängen am Fachschaftsbrett aus.

Jörg Kemmerzell, FB 2  
Axel Matzky-Eilers, FB 2

Es kandidieren:

Dirk Weikard, Anna Geis, Simone Rausch, Jörg Kemmerzell, Alexander Höf, Axel Matzky-Eilers.

## FB 3 – TRAUMBERUF

Es kandidieren:

Uwe Faßhauer, Ursula Reichert, Marion Enders, Jörg Deuber.

## FB 4 – Aktive Fachschaft

Und allen Plänen gegenüber begleitet mich die Frage: „Was soll der Unsinn?“, eine Frage, die überhaupt ganz und gar von mir Besitz zunehmen droht.

Theodor Fontane

Ich habe mir obige Zeilen zum Gegenstand der heutigen Betrachtungen genommen, weil sie wie keine anderen in die Situation der heutigen Zeit zu passen scheinen. – Sicher, wir alle fühlen uns planlos, und gerade die junge Generation hat sich die und der Frage nach dem Sinn immer wieder und wieder gestellt. In meiner Tätigkeit als Übungsleiter

werde ich tag-täglich mit verzweifelten Studentinnen und Studenten konfrontiert, die einfach nicht mehr weiter wissen. „Wie soll ich das integrieren?“, fragen sie mich, oder „Warum ist die Ableitung ein linearer Operator?“ Das sind Fragen, die so simpel scheinen; und doch mag eine ehrliche Antwort nicht leicht – und nicht leichtfertig – gegeben werden. Und auch die schriftliche Überlieferung ist nicht immer ein Trost; ihr verschlüsselter Tiefsinn ist nicht leicht zu erschließen und gar manch rätselhafte Wendung findet sich in ihr.

Doch wenden wir uns wieder unserer Ausgangsfrage zu. In der heutigen Zeit, die so reich ist an falschen Versprechungen – da genügt schon ein Blick ins Vorlesungsverzeichnis oder ins Kursbuch der Bahn, um den Glauben an die Verlässlichkeit von Plänen zu verlieren – in der heutigen Zeit, die gleichzeitig so arm ist an echten Orientierungen, mag man verzweifeln und sich für nichts mehr interessieren, was über den Tag hinausreicht.

Aber muß das so sein? – Ich denke nein. Sicher, wir alle haben unser Kreuz zu tragen, also machen wir das Beste daraus: gehet hin in Frieden und wählen.

Das Wort zum Wahltag sprach:

Thomas Erker, FB 4

Es kandidieren:

Agnes Diller, Thomas Erker, Martina Fischer, Marcus Gottsleben, Markus Helmerich, Michael Holderbaum, Martin Klausch.

## FB 5

Wir versuchen im Fachbereichsrat, dem Parlament des Fachbereichs, die Interessen der Studierenden zu vertreten.

Nur bei entsprechender Unterstützung, wie direkte Mitarbeit oder auch durch die Wahl, kann die Arbeit wirkungsvoll sein.

Paul Grimm, FB 5

Es kandidieren:

Tobias Bergemann, Erik Benkler, Sonja Dieterich, Achim Dretzke, Paul Frank Grimm, Konstanze Gunzert, Gerald Horst, Michael Nicklas, Michael Ochse, Irmtraud Reitz.

## FB 6

Es kandidieren:

Stephan Frese, Carsten Meinel, Elke Salzner, Malte Seidler.

## FB 7 – Fachschaft Chemie

Es kandidieren:

Judith Günther, Timo Haas, Stephan Hoffmann, Kerstin Reitwießner, Sebastian Roth.

## FB 10

Es kandidieren:

Harald Biens, Tanja Kierschniok, Corinna Scholz, Christian Schröder, Torsten Ochsenreiter, Jan Lentfer, Petra Gruhn, Peter Zimmermann, Elina Wießner, Heike Deichsel.

## FB 11 – GEO-LISTE

Wir sind die studentischen Vertreter der drei Institute Geographie, Geologie und Mineralogie. Endlich sind damit alle Fächer unseres Fachbereichs in der Fachschaft vertreten.

Die GEO-LISTE setzt sich dafür ein, daß studentische Interessen nicht zu kurz kommen.

Um die Kommunikation zwischen den Studierenden und den studentischen Vertretern zu verbessern, haben wir die Fachschaft neu belebt. Als Austauschmöglichkeit nutzen wir seit November den neuen Fachschaftsraum (Zimmer 96B/205) mit festen Öffnungszeiten.

Auf Weisung des TH-Präsidenten sollen fachbereichsinterne Struktur-Kommissionen für die Fachbereiche eine neue Struktur erarbeiten, die den gewachsenen Ansprüchen Rechnung trägt. Dies soll bis Ende dieses Semesters geschehen. In der Struktur-Kommission wird über Veränderungen der Studienpläne und Prüfungsbedingungen diskutiert. Hier sind unsere Interessen gefragt.

Neben der Mitarbeit in der Struktur-Kommission werden wir als studentische Vertreter auch auf Fachbereichsebene Eure Interessen vertreten. Zum Beispiel unterstützen wir eine schnellstmögliche Wiederbesetzung der Professorenstelle Physische Geographie Seuffert. Ebenso setzen wir uns für eine zügige Realisierung des Lernzentrums Geowissenschaften ein.

Deshalb bitten wir Euch um Eure Unterstützung durch Teilnahme an der Wahl und durch einen Informations- und Gedankenaustausch mit uns, beispielsweise über die Fachschaft. Fachschaftssitzungen finden in der Regel jeden ersten Dienstag im Monat statt (Ort siehe Fachschaftsbrett). Schaut doch mal rein!!!

Stefan Niemeyer, FB 11

Es kandidieren:

Nina Beckmann, Dirk Kosel, Anand Kumar, Jens Hartmann, Angela Helbling, Melanie Urbanke, Gunter Gersema.

## FB 12

Es kandidieren:

Patrick Kowalzyck, Birgit Acker, Birgit Häcker.

## FB 13 – Liste 1 – DIE-BI-Fachschaft

Auch in diesem Jahr werden (höchstwahrscheinlich) wieder 13 Professoren,

vier wissenschaftliche und zwei sonstige MitarbeiterInnen sowie fünf von Euch gewählte StudentInnen im Fachbereichsrat vertreten sein. Dort werden dann für unseren Fachbereich relevante Themen diskutiert und gegebenenmaßen Beschlüsse dazu gefaßt!

Damit die Angelegenheiten der Studierenden dort weiterhin konstruktiv vertreten werden, ist es äußerst wichtig, daß Ihr Euch Gedanken macht, wen Ihr dort hineinwählt. Wie im letzten Jahr, wird auch diesmal wieder die Liste der „Eisenbahner“ gegen unsere Fachschaftsliste bei der Wahl antreten. Warum es überhaupt zwei Listen geben soll, was im schlimmsten Fall auch einen Keil zwischen die Studierenden treibt, können wir Euch auch nicht beantworten. Jeder kann seine Interessen in der Fachschaft einbringen und dort mitarbeiten – in welcher Angelegenheit auch immer. Soll man daher von Parteipolitik sprechen?

Abgesehen davon ist es uns unersichtlich, weshalb im Fachbereichsrat in der Hauptsache nur ein (Fachgebiets-) Thema von studentischer Seite aus vertreten werden sollte. Eine einseitige Betrachtung der Dinge finden wir gerade in diesem Gremium als völlig fehl am Platz. Und erst recht irgendwelche Art von „Listen-“ bzw. Parteipolitik. Das wird klar, wenn man darüber nachdenkt, warum es dort unter anderem eine Studierendenvertretung geben muß:

– Weil Räume nicht nur für Forschungszwecke, sondern auch für studentische Arbeitsräume vergeben werden sollten (Bsp. LZBI),

– weil Gelder nicht nur für Meßinstrumente, sondern auch für die Bezahlung von TutorInnen und andere Lehrzwecke vergeben werden sollten,

– weil ein Studienplan nicht nur formal wasserdicht, sondern auch inhaltlich sinnvoll und studierbar sein sollte,

– weil vorhandene wie auch neu zu berufene Professor(innen) nicht nur Forschung, sondern auch und vor allem gute Lehre betreiben sollen,

weil kurz gesagt die Studierenden nicht übergangen werden dürfen. Deswegen ist es wichtig, daß Studierende im Fachbereichsrat aktiv mitarbeiten und dabei alle Angelegenheiten fachgebietsneutral betrachten sollten. Dazu sind Pragmatiker und keine Parteipolitiker gefragt. Uns geht es nicht darum, Euch hier irgendwelche Errungenschaften aufzulisten um Euch zu zeigen, wie toll wir gearbeitet haben – was sich in unserem Fachbereich getan hat, könnt Ihr an geeigneterer Stelle (BI-INFO-Heft; erscheint im Januar) nachlesen. Wir wollen nur, daß die Arbeit im Fachbereichsrat weiter erfolgreich abläuft und dazu ist es wichtig, daß wir Eure Unterstützung haben und Ihr uns durch die Wahlen Rückhalt gebt. Wir wollen nicht, daß

studentische Interessen untergehen und darum

**macht Euer Kreuz bei der Liste „Die BI-Fachschaft“!**

Christian Brandl, FB 13

Es kandidieren:

Barbara Weber, Klaus Dapp, Stephan Döll, Jürgen Wald, Jörg Klingenberg, Christian Brandl.

## FB 13 – Liste 2 – Unternehmen Zukunft – Die Eisenbahner

Wir feiern gerade erst das einjährige Jubiläum und dennoch: Bei den diesjährigen Hochschulwahlen treten wir, die **Eisenbahner**, erneut zum Fachschaftsrat und zum Fachbereichsrat an. Was uns dazu bewegen hat, war der Erfolg unserer Arbeit im vergangenen Jahr. In Anbetracht der Tatsache, daß wir nur eine relativ kleine Gruppe sind, müssen wir uns neben der sonstigen Mitarbeit in der studentischen Interessenvertretung auf wenige Bereiche beschränken. Dabei haben wir uns insbesondere das Fach **Verkehrswesen** vorgenommen, da uns dies auch allgemein interessiert.

Die Vorgehensweise bei unserer Arbeit war hierbei entgegen dem bisherigen Konfrontationskurs der Fachschaft gegenüber den Professoren von der Idee geprägt, mit allen ins Gespräch zu kommen. Und dies haben wir nicht nur als Grundidee beibehalten, sondern auch wörtlich in die Tat umgesetzt: Zusammen mit anderen Studierenden, die im vergangenen Jahr ebenfalls die **Verkehrsvorlesungen** hörten, haben wir am Ende des Semesters mit den Dozenten Gespräche über deren Vorlesung geführt. Dabei standen sowohl inhaltliche als auch didaktische und organisatorische Themen zur Diskussion. Wie sich herausstellte, haben die Dozenten durchaus Interesse an einer **Verbesserung der Lehre**. Dementsprechend konnten wir auch einiges in Sachen studentischer Interessen erreichen. Hier nur einige Beispiele:

– **Eisenbahnwesen:** Der bisherige Vier-Stunden-Block der Vorlesung wurde auf zwei mal zwei Stunden aufgesplittet. Eine **Aufgabensammlung** erleichtert seit diesem Semester das Mitschreiben bei den Übungsaufgaben.

– **Straßenentwurf:** Die Hörsaalübungen werden inhaltlich gekürzt, dafür werden die **Aufgaben ausführlicher erläutert**. In der Vorlesung wird auch auf das Zustandekommen der verwendeten Tabellenwerte eingegangen.

– **Straßenbau:** Zu Beginn der Vorlesung werden mit Hilfe von Dias die einzelnen Arbeitsschritte beim Bau einer Straße aufgezeigt, wodurch man einen besseren Überblick

gewinnt. Die bisher von jedem einzeln anzufertigende Hausübung kann von nun an in Dreiergruppen gelöst werden. Vor der Klausur werden zu einem bestimmten Thema jeweils **Klausuraufgaben vom Assistenten vorgerechnet**. Zusätzlich wurden die **Sprechstunden an die Stundenplanlücken angepaßt**.

Ein weiterer Erfolg des vergangenen Jahres war für uns die Drucklegung der **Broschüre „Verkehrsbezogene Lehrveranstaltungen an der THD“**, die bei Prof. Durth (Zi. 75/191) kostenlos erhältlich ist. Darin sind alle Vorlesungen, Praktika, etc. mit Inhaltsangabe und weiteren Informationen aufgeführt, die etwas mit Verkehr zu tun haben.

Unsere Aufgaben für die nächsten Jahre sehen neben der Fortführung unserer bisherigen Arbeit darin, an der aufgrund der Erimitierung zweier Professoren des Institutes für Verkehr anstehenden Umgestaltung desselben im Sinne der Studierenden mitzuwirken.

Jörg Brill, FB 13  
Holger Nawrath, FB 13

Es kandidieren:

Jörg Brill, Holger Nawrath, Dirk Menne, Roland Bröker, Ulrich Baade.

#### **FB 15 – Architekturstudium**

Es kandidieren:

Andrea Hamm, Florian Baier, Irene Grabes, Heiko Wilhelm, Joachim Schneider, Till Kaestner.

#### **FB 16 – masch+**

Es kandidieren:

Tanja Fischer, Christoph Ulrich Scholler, Dagmar Bittner, Beate Mehlin, Arne Schmidt, Kirsten Sattler, Achim Meißner, Sven Eisenbach, Frank Hofmann, Rezzan-Tamara Krutschau.

#### **FB 17 – Fachschaftsgruppe ET**

Es kandidieren:

Thomas Trede, Marcus Bender, Markus Reichert.

#### **FB 18 – Fachschaftsgruppe ET**

Es kandidieren:

Heiko Hofmann, Roland Lang, Dirk Reinecke.

#### **FB 19 – Fachschaftsgruppe ET**

Es kandidieren:

Gerhard Baier, Christian Herold, Thomas Schmidt, Eva Brucherseifer.

#### **FB 20 – SPONTAN**

Es kandidieren:

Mike Fischer, Thorsten Prante, Sven Kloppenburg, Andreas Fleischmann, Mario Hoffmann, Lars Schuster.

#### **FB 21 – Mawi**

Hallo Mawis,

wie Ihr seht, stehen die Hochschulwahlen an. Diese sind zwar nicht so spektakulär wie die Bundestagswahlen, aber mindestens genauso wichtig!! Denn hierbei geht's ganz speziell darum, Eure Rechte im Fachbereich zu bewahren und Eure Interessen zu vertreten.

Ob es um Vorlesungen, Prüfungsmodalitäten oder die Organisation von Exkursionen, etc. geht, wir Studenten erreichen nur als Gruppe etwas. Und gerade die studentischen Vertreter in den Gremien sind auf Eure Unterstützung angewiesen. Darum: **WÄHLEN GEHEN!**

Je höher die Wahlbeteiligung der Studenten ist, um so stärker ist die Position ihrer gewählten Vertreter. Bei der Erstellung der Wahllisten ist auch dieses Jahr wieder darauf geachtet worden, daß möglichst alle Semester vertreten sind, so daß jeder von euch am Ball bleiben kann ...

Also, zeigt, daß Ihr auch dieses Mal dabei seid, wenn es wieder darum geht den Hochschultitel „Fachbereich mit der höchsten Wahlbeteiligung“ zu erobern! Ihr wißt ja: Es kann zu nur Einem geben.

P.S. **JEDE** Stimme zählt: das gilt auch für die Prof's. WiMi's und SoMi's, gelle!

Sonja Knies, FB 21

Es kandidieren:

Eva Metzger, Thorsten Pflamm, Sergio Luis Dos Santos e Lucato, Christoph Deneke.

---

### **Gruppe IV – sonst. Mitarbeiter**

---

#### **FB 1**

Es kandidieren:

Uta Böhm, Elke Leistert.

#### **FB 2 – Schloßgeister**

Es kandidieren:

Sabine Danert, Barbara Dossow, Renate Soltysiak.

#### **FB 3 – Gruppe IV –**

#### **sonstige Mitarbeiterinnen**

Es kandidiert:

Barbara Paschke.

#### **FB 4**

Es kandidieren:

Sybille Drexler, Gerlinde Gehring, Karin Schäfer, Marta Wawrzinek.

#### **FB 5**

Es kandidieren:

Hella Breitfeld, Annemarie Hanna-Daoud.

#### **FB 6**

Es kandidiert:

Werner Henrich.

#### **FB 8**

Es kandidieren:

Rudolf Nessel, Torsten Wöber, Fred Toran.

#### **FB 10**

Es kandidieren:

Klaus-Dieter Blümmler, Karin Faist, Inge Freytag, Lore Hess, Horst Niemetz.

#### **FB 11**

Es kandidieren:

Ulrike Simons, Josef Kolb.

#### **FB 12**

Es kandidieren:

Horst Uebel, Henning Kranz.

#### **FB 13**

Es kandidieren:

Norbert Neumann, Herbert Schmitt, Hildegard Roßberg.

#### **FB 15**

Es kandidieren:

Agnes-Dolores Krüger, Lisbeth Zdarsky, Eva Tottewitz.

#### **FB 16**

Es kandidieren:

Andreas Mampel, Jürgen Schmidt, Alfons Schmitt.

#### **FB 17 – Charly Pi**

Es kandidiert:

Karl-Heinz Pilch.

#### **FB 18**

Es kandidieren:

Peter Kießlich, Reiner Spika, Werner Reichling.

#### **FB 19**

Es kandidiert:

Jürgen Sauerwein.

#### **FB 20**

Es kandidieren:

Marion Braun, Gerlinde Hess.

#### **FB 21 – Mawi**

Es kandidieren:

Ingrid Svoboda, Heinz Lehmann, Petra Neuhäusel.

# Fachschaftsrat

## Gruppe III – Studenten

### FB 1 – Fachschaftsliste

Leute, los, rafft Euch auf, springt zu den Wahlurnen und werft Euren rosaroten Wahlzettel ein! Was? Warum, fragt Ihr?

Ein bißchen Engagement hat schließlich noch keinem geschadet. Dazu habt Ihr auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, indem Ihr die Arbeit in der Fachschaft wenn schon nicht aktiv, so doch zumindest passiv unterstützt.

Wofür die Fachschaft steht, das weiß eigentlich jeder, oder?

Denn was wäre das Studentenleben an der TH ohne die OWO, die täglichen Sprechstunden zum Lösen Deiner Studienprobleme und zum Ausleihen von Klausuren, den Fachbereich-1-Führer, die Sammlung von Prüfungsprotokollen und die Verteilung von Informationen aller Art?!

Was die Fachschaft sonst noch so macht, ist auf den ersten Blick vielleicht nicht so ersichtlich; wer aber dienstags abends (18:30 Uhr) mal vorbeischaud (R 11/91), kann sich selbst davon überzeugen, daß hier eine Menge los ist.

Um an die Traditionen vergangener Wahlen anzuknüpfen, wollen wir nun nur noch mal darauf hinweisen, daß die Fachschaft alle Studierenden sind. Und seine eigenen Interessen vertreten sollte man an der Uni ja sowieso lernen, nicht?

Also füllt die Zettel aus und ab damit in die Wahlurne, alles klar?

Tanja Kapp, Christian Ohlms, FB 1

Es kandidieren:

Tanja Kapp, Karin Keller, Susanne Fabik, Simone Kistner, Robert Sinur, Christian Usinger, Mike Riebeling, Heiko Mitzkus, Jens Tings, Sven Göller, Matthias Panser, Martin Krause, Christian Ohlms, Peter Bruhn, Michael Krill, Kathi Lee, Thomas Groeneveld, Christian Linhart, Harald Germann.

### FB 2 – „Die glorreichen Sieben“

Und wieder ist ein Jahr vergangen; wieder ziehen sieben, ja diesmal sogar acht, heldenhafte GlücksritterInnen in das unwegsame Land hinaus, um jenen üblen Schurken das Leben zur Hölle zu machen, die Jahr für Jahr den BewohnerInnen des kleinen Dorfes das Leben vermiesen wollen. Im letzten Jahr schon war ihr unversöhnlicher Kampf heroisch und unbeugsam, an ihrem Image jedoch änderte sich nichts: Sie blieben Desperados, die den schlimmsten Auswüchsen entgegentraten – nicht weniger, aber auch nicht mehr. Eine aussterbende Art, die Dinos unter den Studierenden.

Auch im kommenden Jahr werden sich wieder einige „weltbewegenden“ Dinge an der Uni und am Fachbereich ereignen, die unser Engagement und unsere Teilnahme erfordern. So entwickeln sich die vom Wissenschaftsministerium (in Hessen) geforderten „Stelleneinsparungen“ zum offenen Verteilungskampf an der THD. Auch der FB 2 ist davon betroffen. Im Gespräch sind z.B. die Zusammenlegung bzw. die Verkleinerung von Instituten und sogar die Absicht, ganze Fachbereiche dicht zu machen. Das sind zwar bisher „nur“ „Gerüchte“, in der momentanen Situation ist aber an jedem die Hochschule betreffenden Gerücht mindestens ein Körnchen Wahrheit dran.

Ein weiteres Thema, das studentisches Engagement und hochschulpolitische Aktivität notwendig werden läßt, sind die diversen Bafög-Vorschläge, die in der letzten Zeit kursieren (etwa die dreisten Überlegungen aus Rüttgers „Zukunftsministerium“ (sic!) ...).

Wir können uns nicht darauf verlassen, daß andere – z.B. ProfessorInnen – uns vertreten. Wie auch, wo es ja schließlich um *unsere Interessen* geht! Deswegen brauchen wir die acht Desperados und die vielen ungenannten und nicht aufgeführten KämpferInnen um – nichtsdestotrotz – für so veraltete Ideale wie Mitbestimmung, Solidarität und Gegenwehr eintreten zu können.

Deshalb brauchen wir

#### *Deine Stimme!*

PS: Wir wollten uns schon in „(die) sieben Reiter der Rache“ umbenennen, einem anderen Western, in dem „... der amerikanische Farmer und Freischarführer John Brown (...) versucht, mit seinen Söhnen und religiös motivierten, fanatischen Anhängern (den Abolitionisten) die Sklaverei in Kansas mit Waffengewalt zu beenden. Kein gewöhnlicher Western ...“ (rororo-Filmlexikon).

Schien uns passend!

Wacht auf! Es rettet uns kein höheres Wesen, keine Regierung, kein Prof. und kein Dekan!

Hoch die Solidarität!

Michael Scheuch, FB 2

Jörg Kemmerzell, FB 2

Axel Matzky-Eilers, FB 2

Es kandidieren:

Alexander Höf, Axel Matzky-Eilers, Christian Hölzel, Dirk Weikard, Daniel Gaus, Jörg Kemmerzell, Katja Schmädig.

### FB 3 – TRAUMBERUF

Es kandidieren:

Stefan Ziehm, Uwe Faßhauer, Alexander Brammer, Jürgen Fuchs, Anne Baumgartner, Oliver Heim, Sandra Jung, Jörg Deuber.

### FB 4 – Aktive Fachschaft

Wir befinden uns im Jahre 1996 n. Chr. Der ganze Mathebau ist von Professoren besetzt ... Der ganze Mathebau? Nein! ein von unbeugsamen Fachschaftlern bevölkerter Raum hört nicht auf, ihnen Widerstand zu leisten. Bla Bla Bla Bla ..... Bla Bla Bla. Und am Ende ihres Abenteuers versammeln sich alle Fachschaftler zu dem traditionellen Bankett bei Tee & Keksen.

Alles QUATSCH! Die Wahrheit ist vielmehr:

Der Mathebau, unendliche Weiten. Wir befinden uns in einer fernen Zukunft, viele Lichtjahre von der Realität entfernt an Bord des Raumschiffs Fachschaftsraum. Hier wird zu Ideen vorgedrungen, die kein Mensch jemals zuvor gesehen hat ..... O’HuHu?

Alles QUATSCH! Was wirklich abgeht in den heiligen Hallen mit den orangenen Türen: Fachschaftssitzung einschalten! Donnerstags, 18:10 Uhr in 2d/219 (LIVE).

Thomas Erker, FB 4

Es kandidieren:

Carola Eckstein, Michael Holderbaum, Thilo Klinger, Susanne Prediger, Corinna Schönhut, Erhard Weidenauer, Martin Kelnhofer.

### FB 5

Fachschaftsrat:

Der Fachschaftsrat als Sprecher der Fachschaft vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Hochschule (Verwaltung) und anderen offiziellen Stellen.

Wichtige Themen – wie Studienstrukturreform und Kürzungspolitik von Wiesbaden – müssen wir intensiv bearbeiten.

Hierzu schliessen wir uns auch mit anderen Hochschulen zusammen. Natürlich will auch die übliche Fachschaftsarbeit getan werden:

Organisation der Orientierungswoche, Hilfestellung bei Problemen im Studium, Informieren der Studierenden, z.B. durch die „Happy Physics“ und nicht zuletzt auch das Ausrichten der Fete.

Die Arbeit der Fachschaft lebt von der Unterstützung der Studierenden. Wir sind auf Eure Anfragen und Mithilfe angewiesen.

Paul Grimm, FB 5

Es kandidieren:

Erik Benkler, Ulrike Antonia Gohlke, Paul Grimm, Florian Hanisch, Axel Torsten Maas, Thorsten Kesper, Carsten Weilna.

### FB 7 – Fachschaft Chemie

Es kandidieren:

Judith Günther, Timo Haas, Stephan Hoffmann, Ulrich Koops, Kerstin Reitwießner, Sebastian Roth, Oliver Karpf.

## FB 10

Es kandidieren:

Harald Biens, Tanja Kierschniok, Jan Lentfer, Corinna Scholz, Christian Schröder.

## FB 11 – GEO-LISTE

Es kandidieren:

Robert Fischer, Kerstin Schäfer, Katerina Ahrens, Arno Rein, Georgia Agelopoulos, Muschira Abdel-Rahim, Gerd Krause, Stefan Niemeyer, Nicole Ottinghaus, Reinhild Rüter.

## FB 12

Es kandidieren:

Olaf Hoßfeld, Jens Wiesemann, Anna Mc Kenzie, Lars Schmidt.

## FB 13 – Liste 1 – Unternehmen Zukunft – Die Eisenbahner

Es kandidieren:

Holger Nawrath, Jörg Brill, Dirk Menne, Roland Bröker, Ulrich Baade.

## FB 13 – Liste 2 - DIE-BI-Fachschaft

Es kandidieren:

Fachschaft bedeutet eigentlich die Gesamtheit der im Bauingenieurwesen eingeschriebenen StudentInnen, aber im Grunde sind die Leute gemeint, die im Raum 11/51 (eben in der „Fachschaft“) erreichbar sind und sich darum kümmern, daß die studentischen Interessen im Fachbereich Bauingenieurwesen gebührend vertreten werden. Über die Wahlen zum Fachschaftsrat (FSR) können die Studierenden die Zusammensetzung der „gewählten Fachschaftsmitglieder“ bestimmen. Fachschaftsrat und Fachschaft sind im Grunde identisch – abgesehen davon, daß in der Fachschaft etwas mehr als die neun gewählten Fachschaftsratmitglieder arbeiten, denn man muß natürlich nicht gewählt worden sein um sich engagieren zu dürfen.

Normalerweise entscheiden die in der Fachschaft aktiven Studierenden, wer für die Liste „Die BI-Fachschaft“ zur FSR-Wahl aufgestellt wird. **Jeder**, der Interesse zeigt, kann sich auf diese Liste eintragen und Stimmen sammeln oder eben nicht. Hierbei ist weder politische Couleur noch Sympathie bzw. Antipathie, sondern persönliches Engagement entscheidend.

Wie dem auch sei: Aus uns unerfindlichen Gründen gibt es dieses Jahr wieder eine weitere Liste für die Wahl zum FSR. Warum jemand eine eigene Liste aufstellt um in der Fachschaft arbeiten zu können, können wir uns nicht erklären (s.o.). Wenn Ihr wollt, daß weiterhin **sämtliche** studentischen Interessen in unserem Fachbereich vertreten werden und nicht nur die Themen eines einzelnen (verkehrten) Fachgebietes maßgebend sein sollen, dann

**macht euer Kreuz bei der Liste „DIE BI-Fachschaft“!**

Sprechstunden in diesem Wintersemester: MO 13.30–14.30, DI 13.30–14.30, MI 11.30–12.30, DO 10.00–11.00, FR 11.30–12.30

### Fachschaftstreffen:

Jeden Montag um 20.00 Uhr im Fachschaftsraum 11/51. Wen's interessiert, der soll ruhig mal vorbeischauen.

Christian Brandl, FB 13

Es kandidieren:

Christian Brandl, Torsten Reiff, Stephan Döll, Tonia Gnoerich, Helena Lappa, Jörg Klingenberger, Klaus Dapp, Jürgen Wald, Oliver Mitsch.

## FB 15 – Eerdbeerbeecheer

Es kandidieren:

Matthias Brödel, Heiko Wilhelm, Michael Bender, Florian Baier, Joachim Schneider, Martin Chmielecki.

## FB 16 – masch+

Es kandidieren:

Christine Gaida, Tobias Quosdorf, Tanja Fischer, Ulrich Meireis, Silke Kemmerer, Michael Düsing, Arne Schmidt, Dagmar Bittner, Frank Hofmann, Christoph Ulrich Scholler, Kirsten Sattler, Stefan Wenicker, Beate Mehlin, Klaus Köster, Alexander Patt, Karen Schwarzer, Sven Eisenbach, Rezzan-Tamara Krutschau.

## FB 17 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Thomas Trede, Markus Reichert.

## FB 18 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Roland Lang, Dirk Reinecke, Markus Schneider, Torsten Epskamp.

## FB 19 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Georg Solbach, Christian Herold, Dirk Ziegelmeier, Max Reinhard, Gerhard Baier.

## FB 20 – SPONTAN

Es kandidieren:

Mario Hoffmann, Lars Schuster, Mike Fischer, Sven Kloppenburg, Thorsten Prante, Andreas Fleischmann, Sabrina Amato.

## FB 21

Unseren Beitrag zu den Hochschulwahlen WS 1995/96 entnehmt Ihr bitte dem Abschnitt FBR.

Es kandidieren:

Heike Willomitzer, Barbara Zelen, Andreas Benker, Jens-Peter Gierse, Heiko Hesemann, Daniel Hoffmann, Sascha Klein.

## Druckfehler

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, daß er beabsichtigt sein könnte. Die Wahlzeitung ist bemüht, für jeden etwas zu bringen und es gibt immer Leser, die nach Fehlern suchen!